

# Höngger

auto höngg



**CITROËN**

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich

**01 341 00 00**

**Roland Huber  
Innendekorationen  
Höngger Markt**

Spann- und Auslegeteppiche,  
Orientteppiche, Polster-  
gruppen, Wohnwände,  
Schlafzimmer, Matratzen,  
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/341 72 62



**Quartierzeitung  
von Zürich-Höngg  
65. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 34.— Franken  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Reisetips für 30 verschiedene Länder  
und Ihr Feriengeld von der SKA

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

**AZA 8049 Zürich**

**Nr. 23  
Freitag  
12. Juni 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkästen in Höngg:  
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

## Donner aus Dänemark

Na und, was geht das uns an? Die Dänen haben anlässlich einer Abstimmung nein gesagt zu «Maastricht». Maastricht? Dort in Holland hat man eine zügige Erweiterung der EG beschlossen, bei der auch Dänemark Mitglied ist.

Diese Erweiterung erschöpft sich vor allem in der Stärkung der politischen (zentralistischen) Union mit übernationaler Aussen- und Sicherheitspolitik (bei der mehrheitlich beschlossen wird) und in der Einführung einer europäischen Einheitswährung (Ecu). Und das eben ging der wenn auch knappen Mehrheit der Dänen zu weit, oder zu rasch.

Kommentare aus Dänemark weisen unter anderem darauf hin, dass bei den Neinstimmern viele Unterschluß gefunden hätten, welche «eigentlich» gar nicht dagegen gewesen seien, sondern nur einen Schuss vor den Bug hätten geben wollen. Das ist, wenn auch am Rande, etwas, das mit einer politischen Mode zu tun hat, die auch bei uns in Schwung gekommen ist (Armee, Flugzeuge).

Das gewaltige Interesse und das engagierte Kommentieren des dänischen Grollens bei uns, entspringt nicht nur der Lust an einer Tagesensation, sondern dem Bedürfnis, für uns eine Nutzenanwendung zu ziehen. Und das haben beide Lager ausgiebig getan: Die EG-Befürworter und die EG-Gegner, und auch die nicht wenigen Unentschlossenen haben sich ihre Gedanken gemacht.

Worüber? Über die **Aussagekraft der «dänischen Lektion» und deren Konsequenzen — auch für uns.** Warum der Überraschungscoup eines der EG angehörigen Kleinstaates? Sicher unter anderem aus Misstrauen gegenüber den Tonangebenden, als welche mindestens fünf Staaten zu verstehen sind, allen voran die Bundesrepublik und Frankreich. Mit Deutschland haben die Dänen im Zweiten Weltkrieg nicht die besten Erfahrungen gemacht, und die unerschwelligsten Vorbehalte sind

immer noch vorhanden. Frankreich wird als weniger «gefährlich» taxiert, aber Herr Delors lässt sich eben ab und zu verleiten, Aussagen zu machen und Zielsetzungen vorzunehmen, welche den Kleinen die Vermutung aufdrängen, sie würden majorisiert. Dies gar nicht etwa von Grossbritannien, dessen nach wie vor real in der Politik existente Frau Thatcher ihre helle Freude an der dänischen Absage an den Zentralismus hat.

Bei uns ist zu konstatieren, dass in der (heutigen) EG ein Kleiner die Grossen und Grössen das Fürchten lehren kann, aus dem heraus, überraschend wenig, der französische Präsident Mitterand eine EG-Maastricht-Vertragsabstimmung dekretiert hat! Dies alles darum, weil ein Kleinstaat (als solcher uns ohnehin sympathisch) «etwas ins Rollen gebracht hat», etwas, wovon man sich in der EG mehrheitlich nicht überrollen lassen, sondern auf dem in Maastricht vorgezeichneten Weg weitergehen will. Und wenn da einer nicht oder nur unter Vorbehalten mitgehen wolle, dann à la bonne heure, gemässregelt oder gar ausgeschlossen werde er deshalb nicht. Was heisst, dass er sich mit einem (kleinen) Veto unterwegs hat durchsetzen können. Die Parallele zur Entwicklung unseres Staates aus verschiedenen motivierten und zustimmungs(un)willigen Mitträgern mit Extrawürsten (etwa Baselland) liegt auf der Hand, und die Einsicht, dass ein Zusammenschluss seine Zeit braucht, drängt sich auch wieder einmal auf.

Dies mag den EG-Abgeneigten bei uns eine Lehre sein und die Bestätigung für ihre Einstellung. Die EG-Befürworter ihrerseits können aus dem Vorgang ableiten, dass ein Kleiner in der EG durchaus nicht quantitativ négligeable, sondern eine Kraft sei, mit der man zu rechnen habe. — **Darüber nicht zu vergessen: Vorderhand geht es einmal um den EWR!**

## Das Salzkorn der Woche

*Man kennt die Geschichte von dem Mann, dem sich der American Dream erfüllt hat: Angefangen als Tellerwascher, sich zum Steinreichen emporgearbeitet.*

*Noch pikanter ist der umgekehrte Vorgang. Und auch seltener. Dies deshalb, weil sich ein Abstürzer vorher gewöhnlich noch einiges auf die Seite geschaufelt hat. Denn inzwischen sollte er sich auch in krummen Touren auskennen.*

C. G. Salis

**Apotheke  
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel  
**beim «Schwert»**  
Limmattalstrasse 124  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 16

## Die wilden Schwäne



Heute Freitagabend, den 12. Juni um 19.30 Uhr besteht nochmals Gelegenheit das musikalische Märchen «Die wilden Schwäne» zu besuchen.

Das H. C. Andersen-Märchen wird von den 6. Klässlern aus dem Schulhaus Riedhof gesungen und inter-

pretiert. Für den Text sind E. Zoller, F. Körner und D. Zoller zuständig.

Die Schüler und Schülerinnen vom Riedhof-Schulhaus freuen sich mächtig auf viele Zuschauer und Zuhörer. Beginn 19.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Höngg.

## Juchhof Erdbeeren — jetzt sind sie reif

Juchhof Erdbeeren sind seit Jahren für die stadtzürcherische Bevölkerung und auch über die Stadtgrenze hinaus ein Begriff geworden.

Erdbeeren verfügen über einen hohen Gehalt an Vitamin C und werden sogar als ideale Früchte zum Abnehmen empfohlen.

Den Kontakt zur sogenannten «Scholle» haben Sie nur, wenn Sie sich das Vergnügen des Selberpflückens einmal leisten. Sie sehen wie die Pflanze in der Ackererde gedeiht und wie sie mit schonender Pflege ihre Früchte trägt.

Die aktuellen Öffnungszeiten erfahren Sie über Tel. 185 oder 01/432 34 89.

Gutsbetrieb der Stadt Zürich, «Juchhof»

mit verschiedenen Möglichkeiten für Spiele sowie ein Tiergehege mit Esel und Wollschweinen — ein idealer Platz, dem Bewegungs- und Erlebnisdrang der Kleinen gerecht zu werden. Die Krippe der Jugendsiedlung Heizenholz möchte ein Ort sein, an welchem die Kinder neue Erfahrungen sowohl für sich allein wie in der Gruppe sammeln können und an dem das Verständnis der Kinder füreinander entstehen soll.

Die Kinder werden in der Krippe von einer Krippenleiterin und zwei Kleinkinderpädagoginnen sowie einer Praktikantin betreut. Es stehen 2,4 Personalstellen zu Verfügung.

Interessierte Eltern melden sich direkt bei der Krippenleiterin S. Winistörfer, oder deren Stellvertreterin, G. Klausner (Telefon 341 21 28 oder 341 01 60).

## Puurezmorge im Ortsmuseum Höngg

Im Ortsmuseum gibt es am Sonntag, 14. Juni 1992, «en währschafte Puurezmorge» von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von Franken 12.— abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» verbunden mit einem Besuch der heimatkundlichen Ausstellung.

M. Knör,  
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

**TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**272 14 14**

**AHV-Rabatte**

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## Eine neue städtische Kinderkrippe in Höngg

Anfangs März 1992 wurde in der städtischen Jugendsiedlung Heizenholz an der Regensdorferstrasse 200 eine Kinderkrippe eröffnet. Die Krippe ist von Montag bis Freitag, 6.30 bis 19.30 Uhr geöffnet und bietet acht Plätze an, welche die ganze Woche, halbtags oder teilweise genutzt werden können.

Aufnahme finden Kinder im Alter ab drei Monaten bis zum Kindergarten Eintritt, wobei eine gleichmässige Altersverteilung angestrebt wird. Das familienergänzende Tagesbetreuungsangebot der Krippe richtet sich primär an Eltern, die im Quartier Rütihof/Heizenholz beziehungsweise in Höngg wohnen oder arbeiten. Alleinerziehende Mütter und Väter haben den Vorrang.

Die Krippe befindet sich in einer grosszügigen, kindergerechten Parterre-Wohnung mit einem eigenen, direkt erreichbaren kleinen Garten und Spielplatz. Zur Jugendsiedlung gehört auch eine grosse, an ihrer Vorderseite vom Hönggerwald eingerahmte, Grünanlage

## SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf.  
Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

**NEU:  
Limmattalstrasse 204**

**Optik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen  
**8049 Zürich-Höngg**  
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

## Stellungnahme des VPM

**Leserbrief «Lehrerwahl im Dunschkreis des VPM» im «Höngger» vom 6. Juni 1992**

Bezeichnenderweise legt R. Tobler seine politische Grundeinstellung, die ihn zu seinem Leserbrief bewogen hat, nicht offen. Sonst wäre klar geworden, wozu er solche haltlosen diskreditierenden Anwürfe gegen den VPM äussert. In Wirklichkeit geriet der VPM nicht «negativ in die Schlagzeilen», sondern er wird deshalb von bestimmten Kreisen so heftig angegriffen, weil er sich mit wissenschaftlichen Fakten und Argumenten gegen die Drogenlegalisierung beziehungsweise -freigabe einsetzt, genauso wie für eine bessere Aids-Prävention (insbesondere für die Jugend) sowie gegen den Abbau der Schule durch die aktuellen antipädagogischen Schulreformen. Allen Eltern, die sich an dieser Wahl beteiligen werden, empfehlen wir, sich genau zu informieren (zum Beispiel im Buch «Standort Schule»). Man kann ihnen nur wünschen, dass ihre Kinder Lehrer bekommen, die den pädagogischen Auftrag so ernsthaft erfüllen, wie diejenigen, die Weiterbildungskurse im VPM besuchen. Vor solchen Lehrern zu warnen, wie es R. Tobler tut, erinnert an düstere Zeiten!

R. Kaiser

Motorfahrzeug-  
versicherungen



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

Hauptagentur Höngg  
Leitung  
Markus A. Kleeb  
Limmattalstrasse 181  
8049 Zürich  
Telefon 341 40 50



# Projekttag im Schulhaus Imbisbühl

Vom 25. bis 27. Mai 1992 führte die Lehrerschaft des Schulhauses Imbisbühl zum ersten Mal Projekttag durch. Jedes Kind durfte aus elf verschiedenen Kursen drei wählen und wurde dann einer Gruppe zugeteilt. Eines der Projekte war die Reportergruppe. Diese verfasste Texte und fotografierte in den jeweiligen Themenbereichen. Die Texte wurden weder von der Lehrerschaft, noch der Redaktion des «Hönggers» überarbeitet. Die Fotos wurden vom Reporterteam ausgewählt. Layout und Satzproduktion erfolgten im gewohnten Rahmen. Das Reporterteam besuchte als Abschluss den Betrieb der Druckerei AG Höngg an der Pfingstweidstrasse 6. Die Gruppe erhielt Einblick in die Abläufe: Fotosatz — Repro — Montage, Kopie — Offsetdruck (und Buchdruck) — Spedition. «Ich bin stolz, ein Reporter zu sein», verkündete Guido!

Für die Reportergruppe Goofy



## Theater

**Denise**  
Die Schüler bildeten einen Kreis, aus dem Frau Stoll vier Kinder aussuchte. Diese mussten sich vorstellen über spitze Steine zu laufen, wie wenn die Steine wirklich daliegen würden. Wir fragten die Kinder, ob sie nervös seien; einige waren es. Frau Stoll ermunterte sie, etwas länger vorzuzeigen. Wenn sie nicht für's Theater üben, sangen sie Lieder oder machten Spiele. Frau Stoll erklärte die Aufgaben sehr gut, berichteten die Kinder. Für das Theater «Der Rattenfänger» wurde intensiv geprobt. Der Rattenfänger trug ein Kleid mit Quadraten und spielte auf einer Flöte, die die Mäuse anlocken sollte. Mehr verrate ich von diesem Theater nicht. Es wurde am Mittwoch, 27. Mai 1992, vorgeführt.

## Pflanzendruck

Ruth, Dani, Bea



In der ersten Stunde waren die Kursteilnehmer im Wald Pflanzen sammeln. Zurück in der Schule zeigte Frau Bérard vor, wie man Wasserfarben mischen kann. Die Kinder bemalten die Pflanzen mit Wasserfarbe und drückten sie auf ein Blatt Papier. Anschließend keben sie die Blätter mit den aufgedruckten Pflanzen auf ein dickes Blatt. Sie schrieben darunter den Namen der Pflanzen. Wir fragten ein paar Schüler wie sie den Kurs empfanden. Die meisten fanden den Kurs «rächt lässig». Dies sei eine gute Idee von Frau Bérard gewesen. Frau Bérard teilte mir mit, dass es nichts zu meckern gab. Die Gruppe arbeitete ausgezeichnet. Sie staunte, wie die Kinder mitmachten, egal ob 3., 4., oder 5-Klässler. Die ganze Gruppe hätte die Note 6 verdient! Sie fand die Projekttag ein bisschen zu kurz. Sie hatten sich so viel vorgenommen, dass sie zwei Tage weitermachen könnten.

Die Modellflugzeuge wurden aus verschiedenen Sperrholzteilen zusammengesetzt. Als erstes wurden die Flügel zusammengeleimt. Danach ging es an den Flugkörper. Die Schüler nahmen die grossen Holzteile und klebten sie zusammen. Nun wurden Bleikügelchen in den Rumpf gelegt und angeleimt. Jetzt

## Leibchen verzieren!

Larissa

1. Tag bei Frau Hossmann. Die Kinder können auf die Kartoffeln mit Bleistift ein gewünschtes Motiv zeichnen und es dann ausritzen. Mit Wasserfarbe können sie den Stempel dann bemalen und dann auf das Papier drucken. Draussen haben sie Baumbblätter gesammelt, die sie anmalen und auch auf das Leibchen drucken. Die Schüler machen ihre Arbeit gut und sind sehr aufmerksam. Bevor sie anfangen das Leibchen zu bezeichnen, üben sie auf einem Stück Stoff. Sie dürfen zwei Farben aussuchen. Die Leibchen sind fertig, nun dürfen sie ein zweites anfangen. Die Kinder fanden den Kurs schön und lustig.

## Papierfalten

Silvia G.

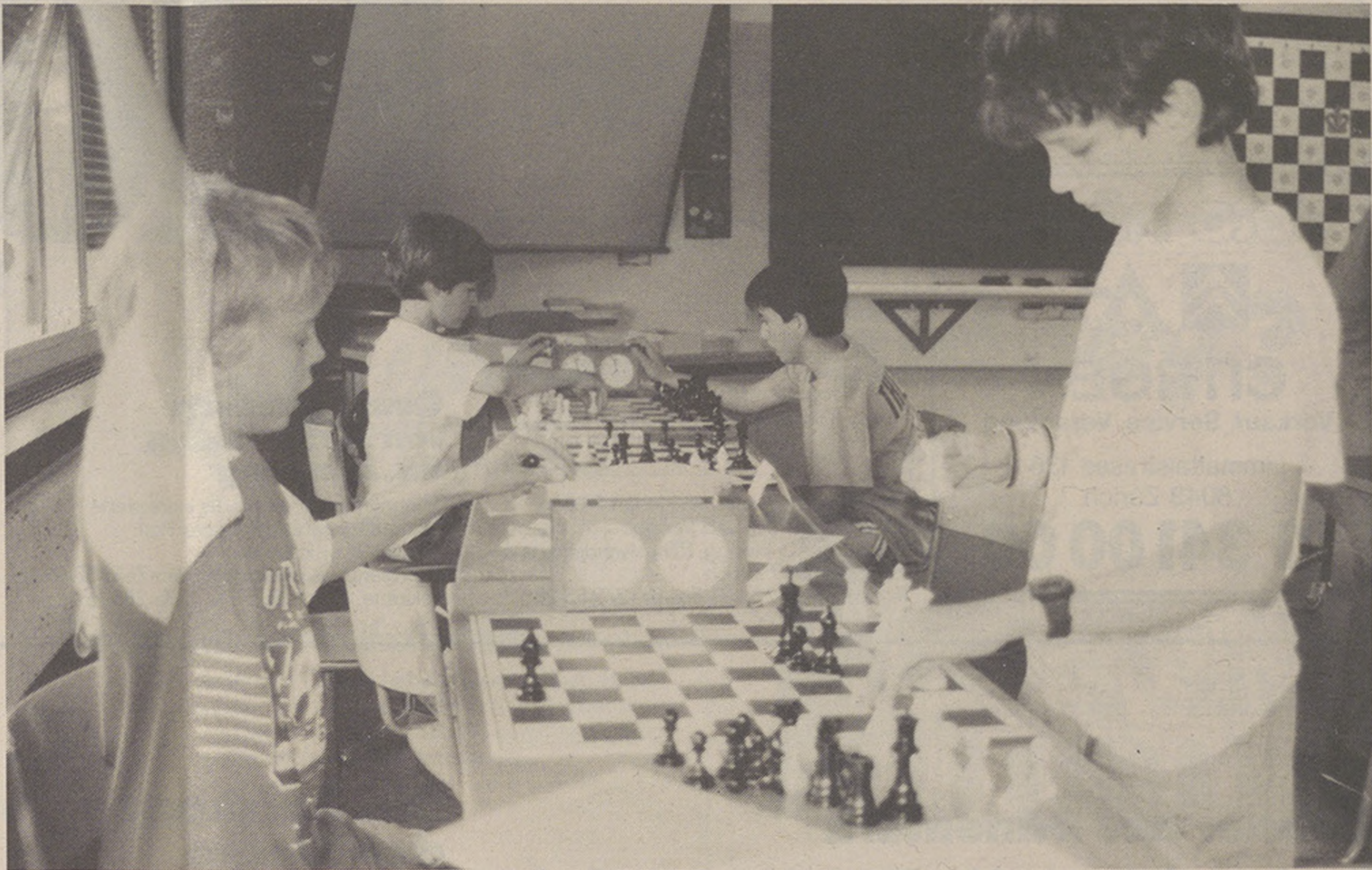
Die Schüler bastelten bei Frau Steffen Häuser aus Papier. Sie falteten das Papier, zeichneten das Haus und schnitten dieses dann aus. Die Papierhäuser stellten sie zu einem Dorf zusammen. Die Schüler berichteten anschliessend, was in den Häusern geschied und machten immer die dazugehörige Handbewegung. Zwei der Gruppe sind Drittklässler, die andern sind jünger. Die Drittklässler bekamen auch die schwerere Arbeit, weil sie schneller vorwärtstamen. Die Lehrerin erzählte, dass die Kinder aufmerksam waren. Man könne sich nicht beklagen. Sie waren zwar noch etwas scheu. Am Nachmittag sangen sie ein Lied über den Hut, den sie vorher angefertigt hatten.

Alle Schüler hatten einen «Becher» aus Papier gefaltet. Die Erstklässler einen grünen, die Zweitklässler verzieren den weissen und die Drittklässler stellten aus Modelkkarton eine Kirche und einen Bauernhof her.

Die jüngeren Schüler bastelten ein Aufhängespiel. Eine Schnur wurde am Becher festgeklebt und am anderen Ende wurden zwei Perlen festgemacht. Man muss versuchen, die Perlen in den Becher zu bekommen. — Der Kurs Papierfalten hat einen guten Eindruck auf mich gemacht.

## Schach

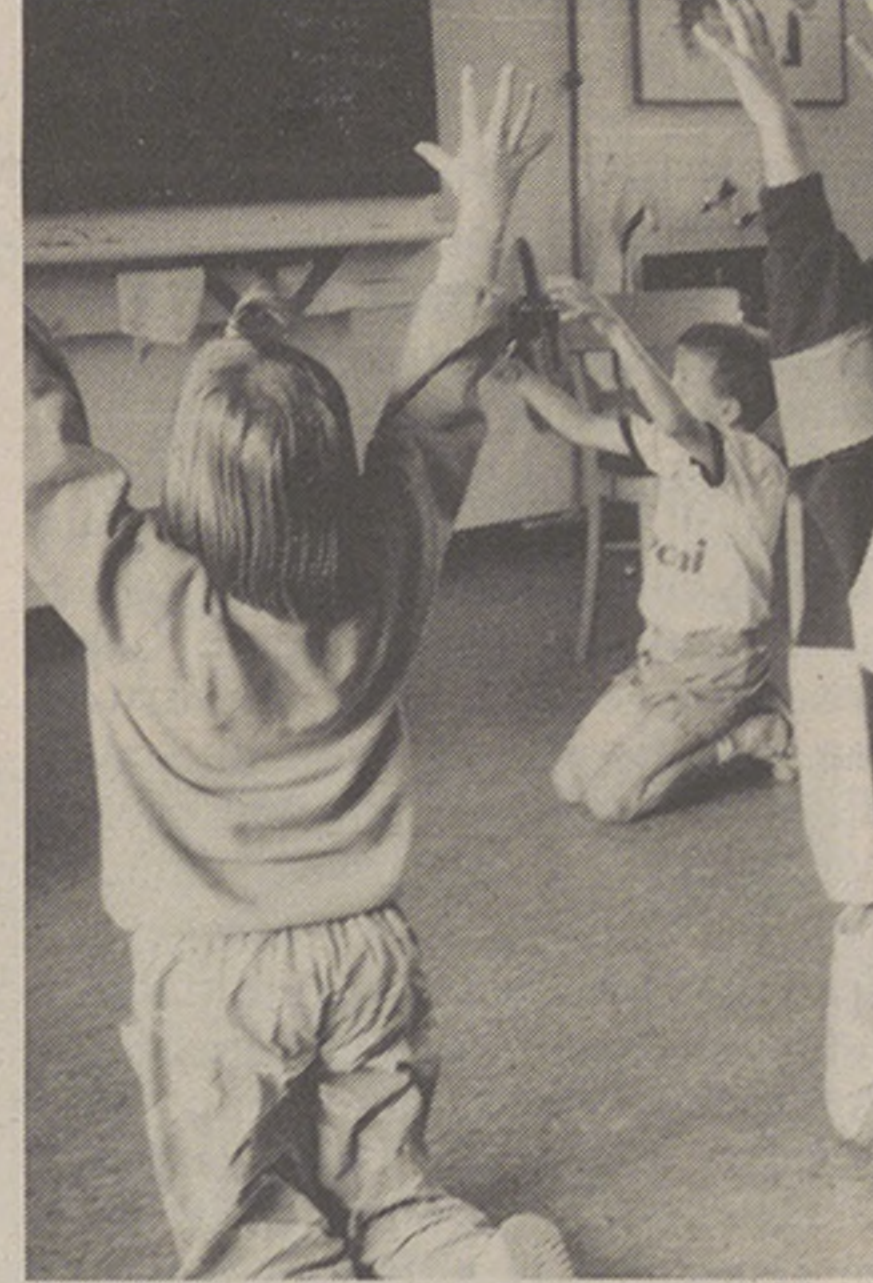
Bea, Ruth, Dani



Im Kurs Schach spielten acht bereits fortgeschrittene Schüler. Herr Müller erklärte den Schüler(innen) wie man ein gutes Spiel beginnt. Der Lehrer erläuterte die verschiedenen Figuren und deren Bedeutung im Spiel. Alle Schüler bekamen ein Blatt, auf dem verschiedene Spielarten verzeichnet waren. Diese verschiedenen Spielarten besprachen sie anschliessend gemeinsam. Er zeigte ihnen die besten Züge. Danach spielten die Schüler immer zu zweit gegen Herr Müller und wendeten dabei die verschiedenen Spieltechniken an. Wir fragten ihn, wie er den Schachkurs beurteilt. Er entgegnete uns, dass Schach ein sehr schwieriges und anstrengendes Spiel sei. Sein Ziel sei es, dass die Schüler mehr über Schach wissen und mehr Freude daran hätten. Dies schien ihm zu gelingen.

## Die Zauberflöte

Dorothee



Die Schüler spielten ein Stück aus der Zauberflöte, den Ausschnitt, in dem Papageno ein Schloss an den Mund bekam. Die meisten spielten gerne. Sie waren aufmerksam, weil es ihnen gefiel. Der Lehrer zeigte eine Handbewegung vor und die Schüler machten es ihm, wie

## Haustiere

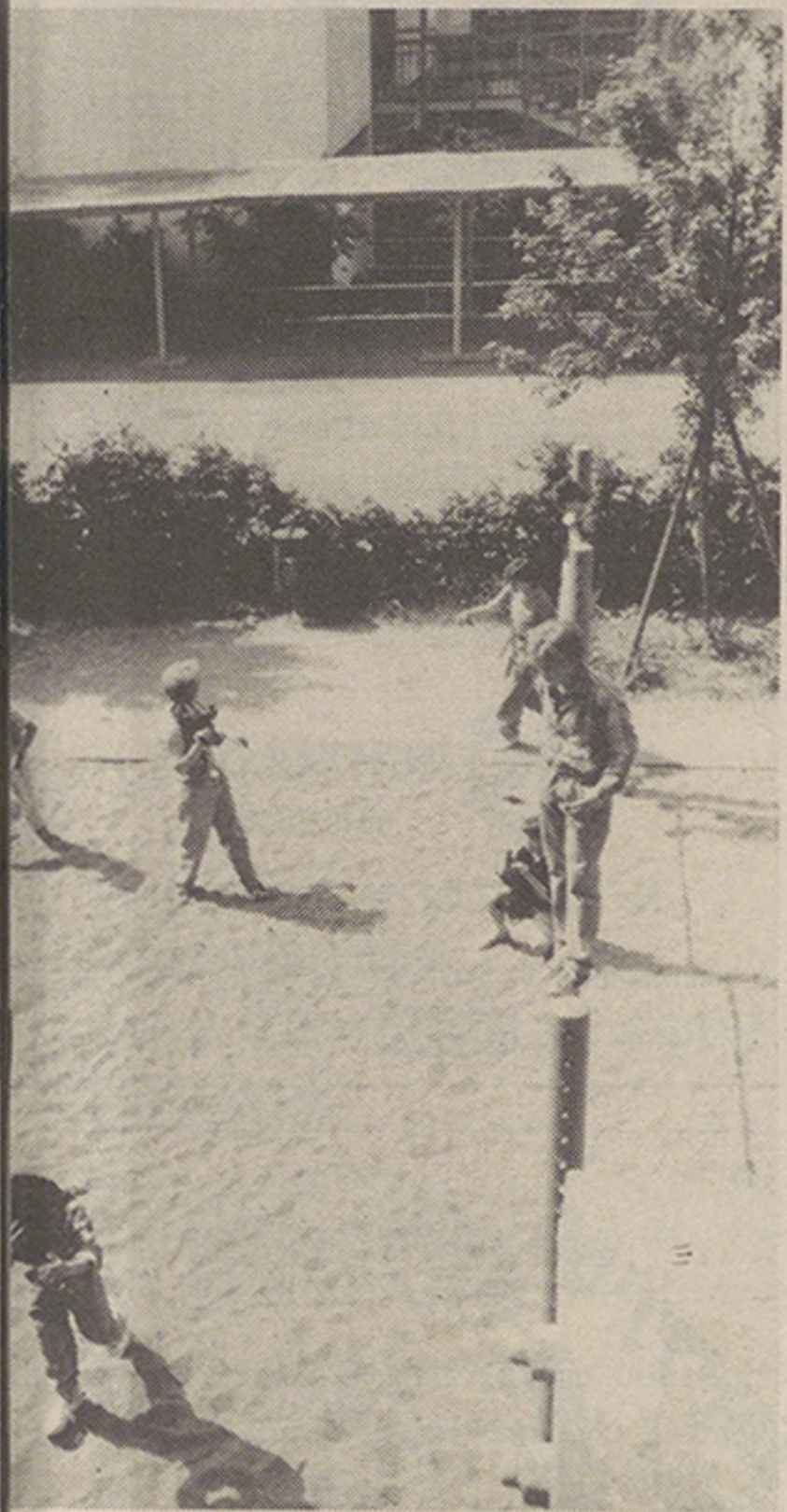
Jehan

In diesem Kurs malten die Kinder ein Kaninchen, das Mimi genannt wurde. Dann stellten sie die wunderbaren Zeichnungen im Schulzimmer aus. Die Kinder lernten welche Tierarten zu den Haustieren gehören und dass ein Haustier ein guter Freund der Menschen sei. — Die Kinder versuchten über einen Tierfilm einen Aufsatz zu schreiben. Danach besprachen sie, was sie im Film gesehen hatten und lasen sich die eigenen Texte gegenseitig vor. Der Kurs machte allen Schülern grossen Spass!

## Fernseh-Kurs

Zeto und Guido

Die Schüler, die dem Fernseh-Kurs zugeteilt wurden, drehten verschiedenste Orschauren des Schweizer Fernsehens (RS (z.B.: Diagonal: Eine Modeschau, ussball: Vorschau auf das Länderspiel Schweiz—Frankreich, eine Westernserie: Ein Mann, ein Colt, vier Kinder, der; Der Wilde Mann)). Der Lehrer und die Schüler waren begeistert von diesem Kurs. Herr Stammler liess den Kindern an der vierten bis sechsten Klasse sehr viele Freiheiten. Die Modeschau der fünf Mädchen war so perfekt, dass am schluss 28 Zuschauer begeistert in die Hände klatschten. Der Westernfilm wurde so gut gedreht, als wäre es von Erwachsenen gespielt. Der Film: «Der Wilde Mann», wurde so perfekt inszeniert mit all den Schatten und Kleidungen), dass einer, der nicht wusste, dass es von Schülern gespielt wurde, glatt reinfiel.



## Generalversammlung 1992 FDP Zürich 10

Am Donnerstag, 4. Juni 1992 hat im Restaurant Mühlehalde in Zürich-Höngg die alljährliche Generalversammlung der freisinnig-demokratischen Kreispartei Zürich 10, unter der Leitung ihres Präsidenten Kantonsrat Peter Aisslinger, stattgefunden. Nach den statistischen Geschäften umrahmte ein unübertreffliches Kantonsrats-Quartett den Abend.



Die zahlreichen Mitglieder, welche den Weg in die «Mühlehalde» gefunden haben, erlebten eine souverän geführte und gleichzeitig unterhaltsame Generalversammlung.

Präsident Peter Aisslinger konnte die Traktanden in der dafür vorgesehenen Zeit behandeln. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, dass die Mitglieder, deren Anzahl jederzeit noch ausbaubar ist, mit der Parteiarbeit zufrieden sind. Dem Vorstand ist es im vergangenen Jahr gelungen, unter Einbezug der Parteibasis, aktive Politik zu betreiben. Die Zusammenarbeit mit den anderen bürgerlichen Parteien in Höngg verläuft sehr erpresslich. Mit grosser Akklamation wurde der Jahresbericht genehmigt. Den Parlamentariern im speziellen und allen anderen, die sich für das Wohlergehen in Gemeinde, Kanton und Staat einsetzen, sei an dieser Stelle gedankt. Die Kommissionsvorsteher berichteten über die Schwergewichte in ihrer Facharbeit. Die Quästorin hatte wegen der Kantonsratswahlen einen negativen Jahresabschluss zu präsentieren, was vielleicht förderlich war, die Jahresbei-

tragerhöhung schlank über die Runde zu bringen. Der Dank geht an alle regelmässigen Beitragszahler und Spenderfreudigen.

Beim Apéro, der traditionsgemäss von einem Mitglied offeriert wurde, war die Überraschung des Präsidenten für alle unüberhörbar perfekt. Das einzigartige Quartett, bestehend aus den Kantonsräten Peter Aisslinger, Gitarre, Armin Heinemann, Geige, Peter Niederhauser, Klarinette und Theo Quinter, Flögel, bereitete den Anwesenden einen Ohrenschmaus.

Während des Nachtessens und später war genügend Zeit zu reger Diskussion, was auch genutzt wurde. Esther Stüssi, Kreisschulpfegerin und Heinz Vonrufs, Oberichter, wurden für ihren Einsatz während ihrer Amtszeit geehrt.

Die bis in die letzten Minuten des Tages spielenden Musiker, wurden mit dem herzlichsten Applaus der Gäste und einigen Tropfen Höngger Regen und Wein nach Hause entlassen.

Robert Zurbruggen  
FDP-Zürich 10, Veranstaltungen

## VBZ-Verbilligungen beibehalten

Vor zwei Jahren stimmten die Stadtzürcher Stimmberechtigten der «Verbilligung von Monats- und Jahreskarten des Verkehrsbundes für Jugendliche, Betagte und Behinderte» mit 87 000 Ja zu 18 000 Nein zu, das heisst mit einem Ja-Stimmen-Anteil von rund zweieundachtzig Prozent.

Verbilligte Abonnemente für AHV- und IV-RentnerInnen vereinigen zwei der wichtigsten Anliegen sozialdemokratischer Kommunalpolitik in sich, nämlich erstens die Unterstützung sozial schwächerer Teile der Stadtbevölkerung, zweitens preisgünstige Tarife beim öffentlichen Verkehr. Aber auch von rechts wurde ihre Notwendigkeit in neuerer Zeit kaum mehr bestritten. So führte der — damals noch bürgerlich dominierte — Stadtrat in seiner Abstimmungsweisung vom 31. Januar 1990 unter anderem aus: «Betagte und Behinderte sind für ihre Mobilität oft zwingend auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen, sei es, weil sie aufgrund ihres Alters oder der Behinderung ein eigenes Fahrzeug nicht lenken könnten, oder sei es, dass aus wirtschaftlichen Gründen gar nichts anderes in Frage kommt. Umgekehrt ist nicht zu übersehen, dass das Interesse der Wirtschaft an der grossen Kundengruppe der Rentner stetig wächst. Die Automobilindustrie beispielsweise hat hier längst einen lohnenden Markt entdeckt. Es ist durchaus

gerechtfertigt, dass sich auch der öffentliche Verkehr um dieses Kundenpotential besonders bemüht.»

Angesichts der miserablen Finanzlage sollen nun die seit Jahrzehnten bestehenden und im April 1990 an der Urne so glanzvoll bestätigten VBZ-Sozialtarife ersatzlos abgeschafft werden. In den Genuss von verbilligten Monats- und Jahreskarten kommen, sollen in Zukunft einzig noch die BezügerInnen von AHV-Zusatzleistungen. Dadurch sollen — im besten Fall — dreizehn Millionen Franken eingespart werden.

Direkt betroffen von der Massnahme wären nicht weniger als vierzigtausend Stadtzürcher Rentnerinnen und Rentner, nämlich all jene, welche heute ein verbilligtes Tramabonnement, aber keine Zusatzleistungen beziehen: Für sie würde sich ihre VBZ-Monats- beziehungsweise Jahreskarte mit einem Schlag um etwa sieben Prozent verteuern. Die Auffassung, ein solcher Aufschlag sei von den meisten Betroffenen ohne

weiteres zu verkraften, kann ich nicht teilen. Erstens ist die Tatsache, oberhalb der Grenze für Zusatzleistungen zu liegen, noch lange kein Beweis für Wohlstand: Der geplante massive Preisaufschlag ist auch für viele SeniorInnen, welche nicht in den Genuss von Zusatzleistungen kommen, alles andere als eine Bagatelle. Zweitens leben Tausende unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger in so finanzschwachen Verhältnissen, dass sie auf Zusatzleistungen Anspruch hätten, diese aber — sei es aus Unkenntnis, sei es aus falsch verstandener Scham — nicht beziehen. In den Worten des Stadtrates: «Namentlich bei den Rentnern muss angenommen werden, dass eine grössere Anzahl davor zurückschreckt, Beihilfe zu beziehen, obwohl die Voraussetzungen dazu gegeben wären. Die Anzahl jener betagter oder behinderter Einwohner, die auf soziale Tarife schlechterdings angewiesen sind, darf jedenfalls nicht unterschätzt werden.» (Abstimmungsweisung 1990)

In konkreten Zahlen ausgedrückt, sieht dies so aus, dass die Hälfte aller über 65jährigen StadtzürcherInnen über ein Reineinkommen von weniger als 24 200 Franken pro Jahr (Fr. 2017.—/Monat) verfügen. Dies sind in der Stadt Zürich über 31 000 betagte Steuerpflichtige. Eines Viertel aller betagten Steuerpflichtigen hat ein Einkommen unter 14 405 Franken pro Jahr (Fr. 1200.—/Monat)! Dies sind immer noch weit über 15 000 Personen. Im Vergleich dazu beziehen bloss 10 292 Zusatzleistungen zur AHV. Wohlgernekt: Ich bestreite überhaupt nicht, dass gespart werden muss. Beim Sparen sollen aber Prioritäten gesetzt werden, was auch bedeutet, gewisse zentrale Bereiche davon auszunehmen. Die verbilligten VBZ-Tarife für Betagte und Behinderte sind ein solcher zentraler Bereich: Es steht für mich ausser Frage, dass die Stadt Zürich ihren SeniorInnen, Senioren und Invaliden diesen Zusatzpuls — den die meisten von ihnen, wie oben ausgeführt, dringend nötig haben — weiterhin gönnen sollte.

Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Zürich 10

20 Jahre Fachteam **Schränkemontage**  
**Umzüge**  
bis 4 Zimmer Fr. 138.—  
pro Std. (Auto und 2 Mann)  
**Tel. 341 83 55**  
Sperrgutabfuhr Fr. 55.— p/Std.

## Tag der offenen Tür im Marie Meierhofer-Institut für das Kind

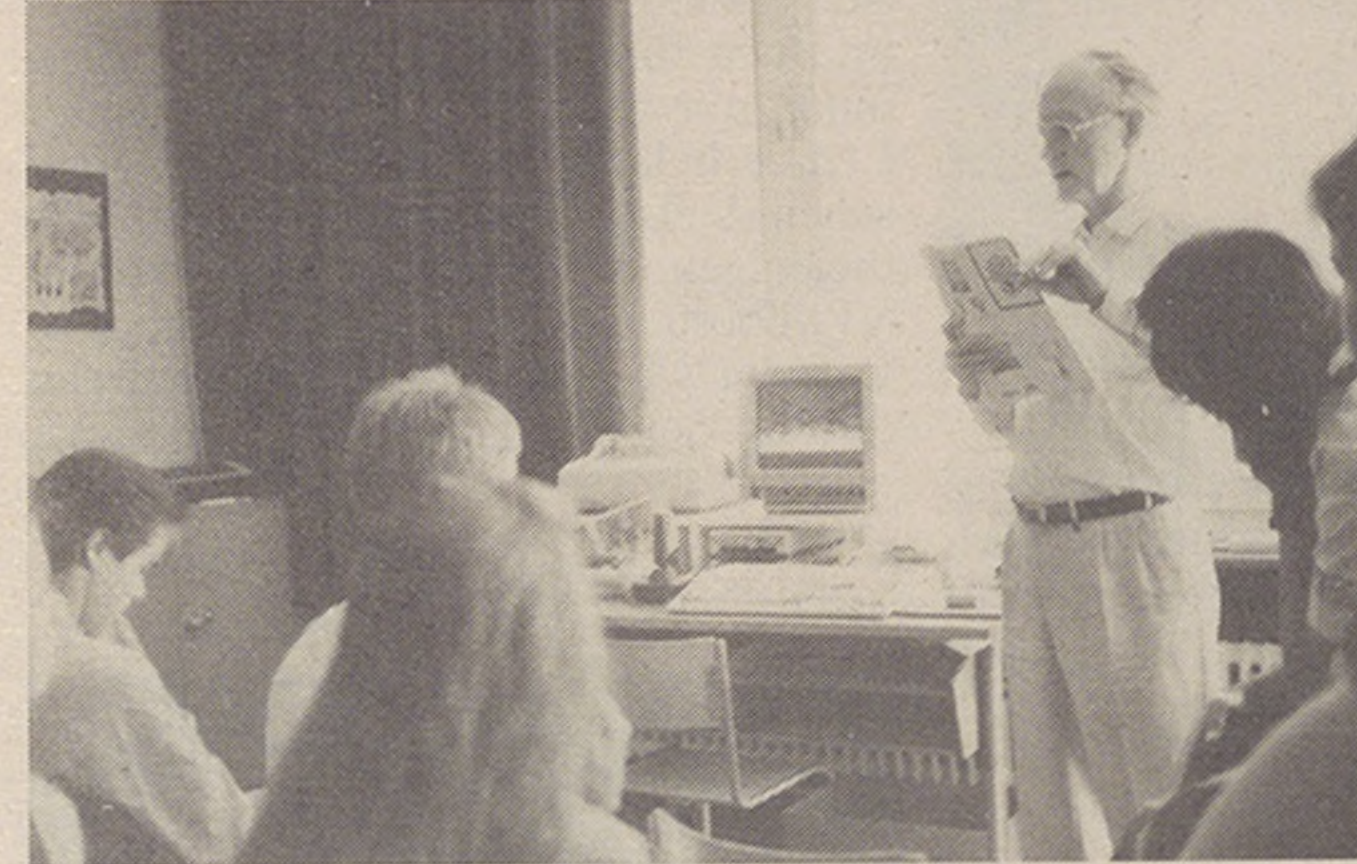
Das Institut, im Jahre 1957 von Dr. med. h.c. Marie Meierhofer in Zürich gegründet, ist vor kurzer Zeit von der Rieterstrasse 7 in die Schulhausstrasse 64 umgezogen.

Am 17. Juni, 12.00 bis 17.00 Uhr, werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts die neuen Räumlichkeiten allen Interessierten zeigen und sie über die Institutsarbeit sowie über aktuelle Projekte orientieren.

## Computer

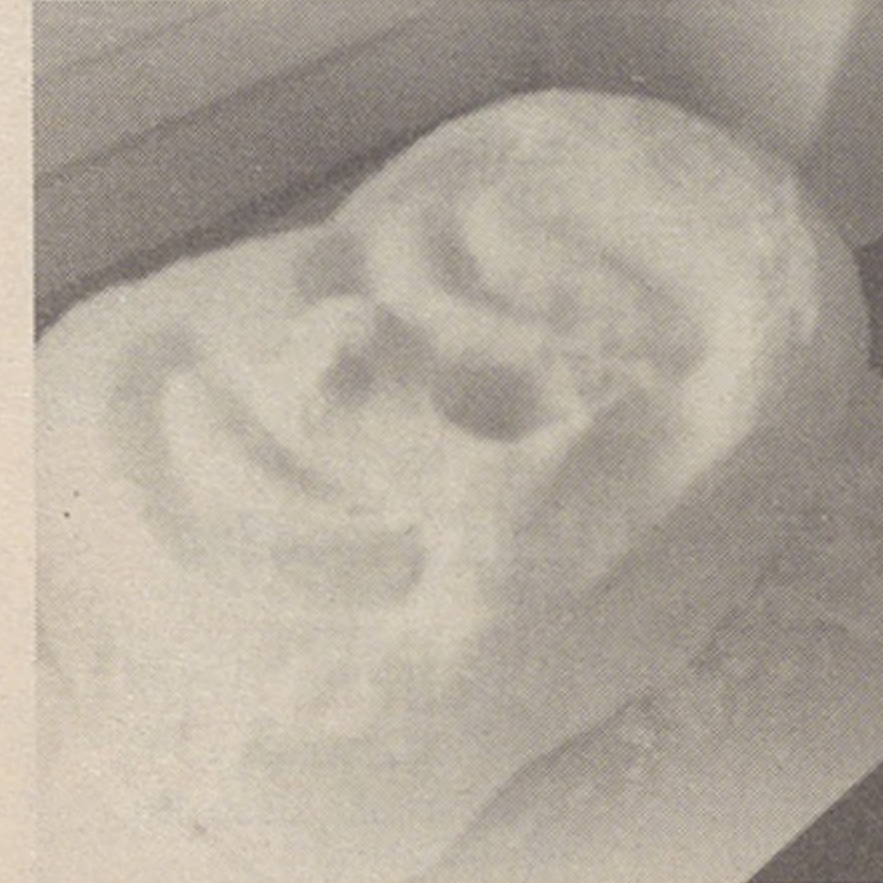
Luca

Die Kinder im Computerkurs lernten als Einführung das Zeichnungsprogramm Koala-Painter kennen. Es sass immer zwei Kinder zusammen. Zum Erklären rief der Lehrer die Kinder an seinen Computer und begann mit seinem «Jostick» zu hantieren. Dann konnten die zwei zusammensitzenden Kinder ein Bild mit dem Computer gestalten, das dann später auf dem 24-Nadel-Farbdrucker des Lehrers ausgedruckt wurde. Später durften die Kinder auch «Gamen». Auf die Frage, ob es ihnen gefalle, antwortete die Mehrheit mit ja. Nur eine einzige kritische Stimme war vorhanden, die sich aber schon in der nächsten Stunde den andern anschloss. Als wir diese Frage dem Lehrer stellten, antwortete dieser: «Ich glaube den Kindern gefällt es, und auch mir macht es Spass diesen Kurs zu leiten».

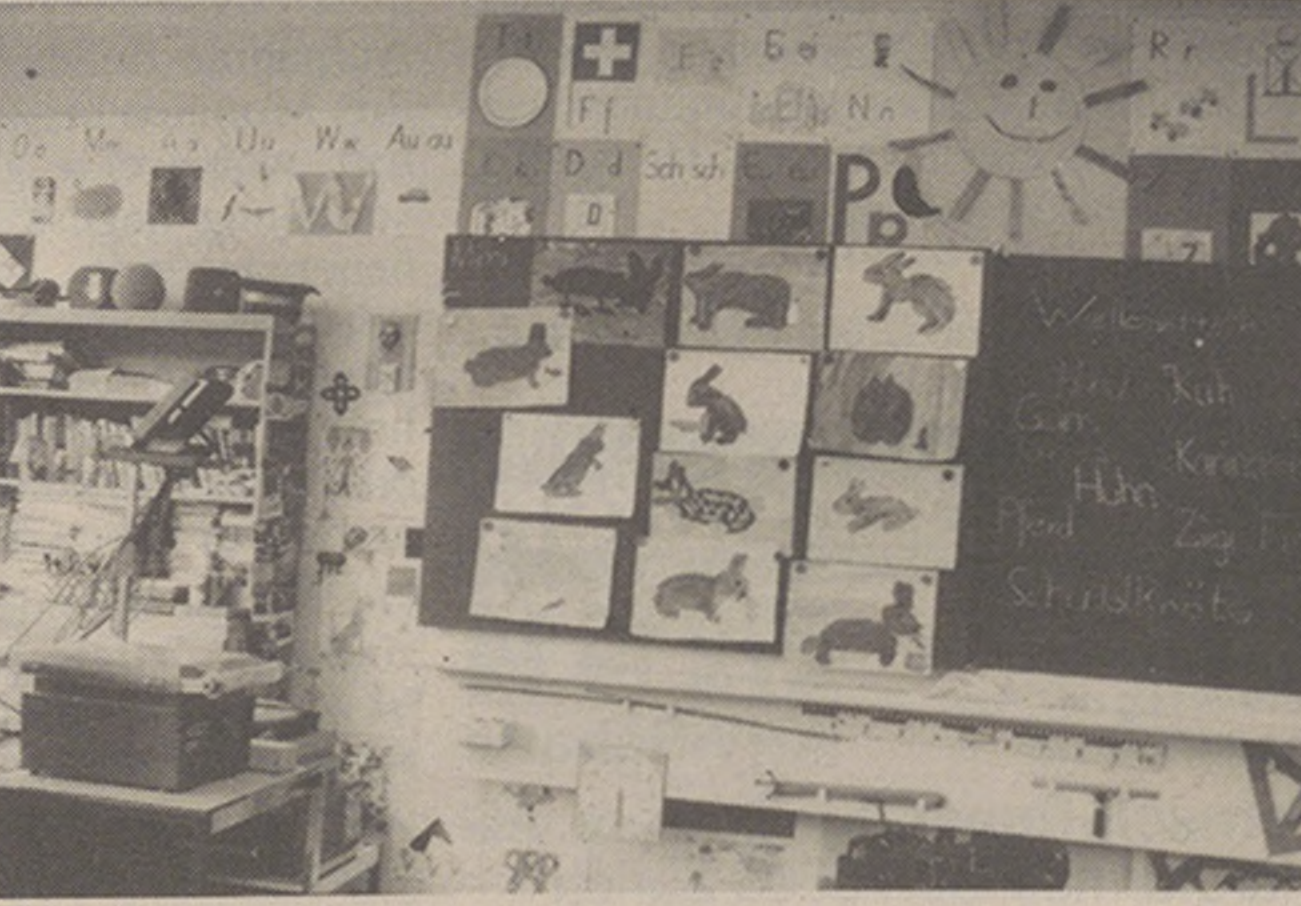
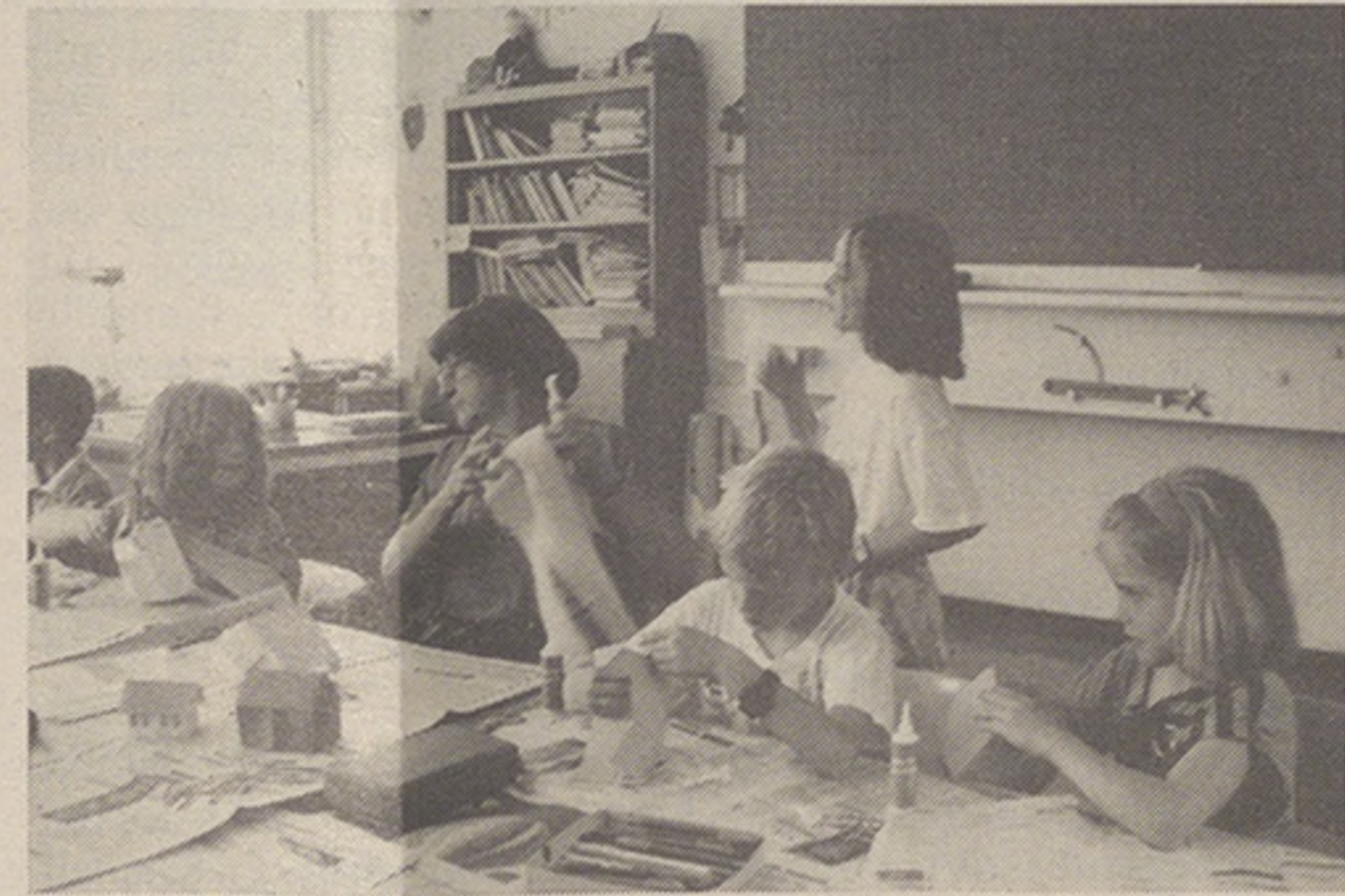


## Masken

Anja S.



Jedes Kind arbeitete im Kurs bei Fr. Zellweger an einer Maske. Sie wurde aus Ton hergestellt. Als erstes mussten sie die Zeitungen zerknüllen, dann umschürten sie den Knollen mit Wolle. Nun überzogen sie das Ganze zuerst mit Ton, dann mit Gips. Zu Musik arbeiteten sie an ihren Masken. Einige von diesen sind kaputt gegangen, weil die Schüler den Ton unsorgfältig rausnahmen. Den Gips benötigten sie um die Bruchstellen zu flicken. Anschliessend klebten sie die Masken ein, damit der Ton nicht abbröckelt und in die Augen kommt. Alle Masken wurden sehr phantasievoll. Am Mittwoch führten sie mit den Masken ein kleines Theater auf.







## PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —  
Erstellung — Unterhalt  
von Gärten — Biotopen —  
Parkanlagen — Dach-  
gärten — Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

### Jetzt aktuell

- allg. Pflanzarbeiten
- Rasenerstellungen und -Überholungen
- Steingärten und Moorbeetanlagen
- Japan-Gärten und Biotopbau

## BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

### Englisch lernen

ist «da Plausch» in der erfolgreichen  
kleinen Sprachschule am Wipkingerplatz.

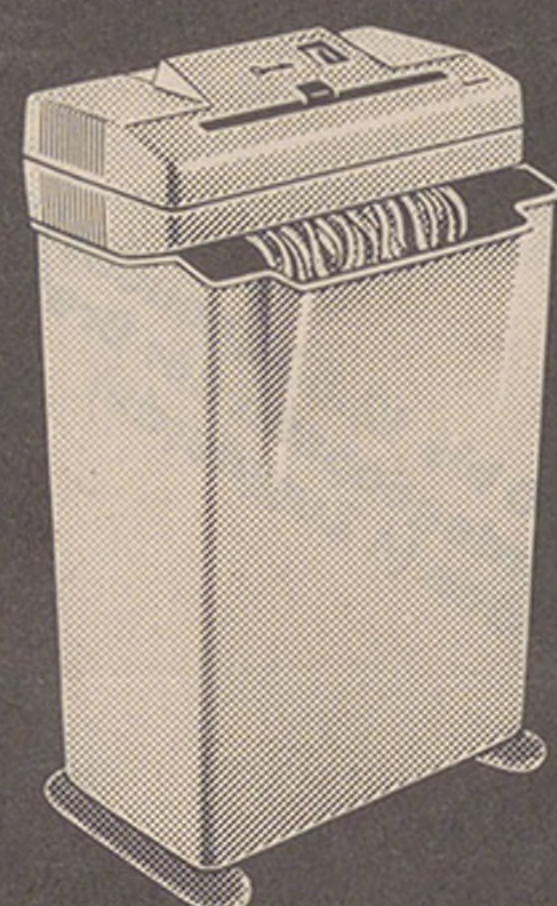
Alle Stufen  
Eintritt jederzeit möglich.  
Gruppenunterricht  
Einzelunterricht  
Alle Alterskategorien

Telefon 273 16 76

Vermittlung von Schulen in Neuseeland,  
Australien, Grossbritannien

## Crocodile

Schriftgut-Vernichter



**Geha**

Damit Vertrauliches vertraulich  
bleibt — im Büro und zu Hause:  
Crocodile Schriftgut-Vernichter  
von Geha.

- Der Streifenschneider direkt  
am Schreibtisch
- Standgerät
- Betriebsbereit durch  
Stand-by Schalter
- Herausnehmbarer Papierkorb
- Angenehmes Arbeitsgeräusch

Information und Beratung bei uns:

### ES TECHNIK

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

8049 ZÜRICH, Limmattalstrasse 151  
Tel. 01/342 16 30, Fax 341 60 64

## Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



### Dorflade Höngg

Monika & Pierre  
Chassot  
Wieslergasse 10  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 83 30

### Sauna Rütihof-Höngg

### Solarium

341 36 16 Daniel Hässler  
dipl. Masseur

Schwanger-  
schafts-  
Gymnastik  
Geburts-  
vorbereitung  
18—19 Uhr  
Rückbildungs-  
gymnastik  
20—21 Uhr  
Rücken-  
Gymnastik  
19—20 Uhr  
jeweils  
Dienstags  
Schulhaus  
Lachenzeig  
M. Glattfelder  
dipl. Gymnastin VDG  
Telefon 750 06 50

**225** Schritte  
vom Meierhofplatz  
zum **Zwielpplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café

**225**

Tel. 341 62 63  
Limmattalstr. 225



## Fett? Messen?

Wie stehts mit Ihrem  
Fettanteil im Körper?

Wir sagen es Ihnen am

**Samstag, 20. Juni  
1992,**

**9.00 bis 16.00 Uhr,**

mit geprüfem  
Computerprogramm!  
Ihre Messwerte können  
Sie **gratis**  
nach Hause nehmen!

Bläsi-Drogerie  
Parfumerie, Kosmetik, Kräuter, Heilmittel  
Telefon 341 63 97  
Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg

## Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker  
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200  
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und  
14.00 bis 17.00 Uhr.

### Notfalldienst



## HAIRLINE DAMEN + HERREN

Höngger Markt

*Leben  
ins Haar*

mit dem richtigen  
Schnitt, der natürlichen  
Welle und der zu Ihrem  
Typ passenden Frisur!

**341 30 40**

...immer im Trend



# WEINLAUBE

Weinkellerei Zweifel

Erfrischende Sommerweine  
für heisse Tage!

### Mörsburger Riesling x Sylvaner 1991, Eigenkelterung

(Fruchtiger, harmonischer Weisswein, aus ökologischem Anbau)

### Bergener Federwiss 1991, Eigenkelterung

(Aus Blauburgunder gekelterter Weisswein)

### Lattenberg Federwiss 1991, Eigenbau

(Spezialität vom Zürichsee, aus ökologischem Anbau)

### Regensberger Oeil de Perdrix 1991, Eigenbau

(Leichter, fruchtiger Rosé, aus ökologischem Anbau)

### Remiger Blauburgunder rosé 1991, Eigenkelterung

(Ein spritziger Aargauer, in der Pot-Flasche erhältlich)

Grosse Auswahl an Rosé-Weinen aus Kalifornien, Australien,  
Portugal, Frankreich und Italien.

Lassen Sie sich in der Zweifel-Wein-Laube an der Regensdorfer-  
strasse 20 von unseren Weinberaterinnen und Weinberatern  
bei Ihrer Weinwahl betreuen.

### Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie  
Qualität  
Erfahrung



## FENPLAST Kunststoff- Fenster

### Kunststoff — Fenster — Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem  
Hostalit Z  
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus  
verzinktem Stahl  
2- oder 3fach-Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

**Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden**

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

### Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

### Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschtaltung  
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

### Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39  
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
Dipl. Mechaniker  
Staatliche  
Konzession

Die gute  
Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt  
nach  
Vereinbarung  
Beste  
Referenzen.



## Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

**Telefon 341 42 60**

Sie bürgt für neuzeitlichen  
methodischen Unterricht

### Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden  
durch eine regelmässige  
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 46.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur  
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-  
behandlung • Fussdruckmassage

## SCHÖNER WOHNEN?

WIR HELFEN  
IHNEN DABEI.

DAMIT DAS ZUHAUSE  
FREUDE MACHT.



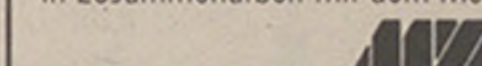
REDEN SIE ZUERST  
MIT UNS.

Wir garantieren  
für Qualität und Service

**JOS. BERCHTOLD AG**  
8049 Zürich

Fax 01/341 20 59 Tel. 01/341 23 00

In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks



### ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?  
Rufen Sie an.

Montag bis Freitag  
9.00 bis 11.30 Uhr

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

## Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee Tee und Kuchen

Thema:

### Sicherheit vor Faustrecht — ein Grundrecht für alle!

Referent:

**Gemeinderat Werner Stoller, SVP**

Gesprächsleitung:

**Gemeinderat Hansueli Züllig, SVP**

## Restaurant Sternen Oerlikon grosser Saal

Schaffhauserstrasse 335, Zürich-Oerlikon  
(Tram Nr. 14, Bus Nr. 62, 63, 94  
bis Haltestelle «Sternen Oerlikon»)

**Dienstag, 16. Juni 1992  
14.30 Uhr bis ca. 17 Uhr**

Es spielt für Sie das «Akkordeon-Duo Zürichberg».  
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!  
SVP Kreispartei 11: Der Präsident Jürg Futter



**SVP**  
der Stadt Zürich



## «Sevilla» auf höchster Ebene

Wer sich, wie unser Land, mit Fleiss und Hingabe damit zu befassen hat, wie man in Zukunft mit der übrigen Welt, insbesondere Europa, zurecht kommen muss, muss sich auch darum kümmern, welches Image es hat oder, volkstümlicher, was für eine «Falle» es macht.

Nicht die beste via Papierturm und den Aktivitäten an der Weltausstellung in Sevilla. Wir haben darüber gesprochen. Es geht im wesentlichen darum, ob eine «witzige» Darstellung mit Selbstironie und Verleugnung der allgemeinen Ansicht (*la Suisse n'existe pas*) die richtige Art sei, uns der Welt zu präsentieren und uns damit in ein neues Licht zu setzen. In ein schiefes, wie nunmehr Parlamentarier aus verschiedenen Lagern, im National- und im Ständerat, den dringlichen Eindruck haben, so dass sich beide Räte noch in

dieser Session mit Sevilla befassen — im Herbst wäre es zu spät, weil dann die Dringlichkeit verpufft wäre.

Die parlamentarische Begutachtung des Pavillons mit Drum und Dran hat man vier dringlichen Interpellationen zu verdanken, zwei Aargauer Nationalräten (Mauch FDP und Bircher CVP) und den Fraktionen der SVP, der Schweizer Demokraten und der Lega. Im Ständerat ist Lorentan (AG) an einer Flurbereinigung gelegen.

Die Melodien werden kaum so einschmeichelnd sein wie im «Barbier von Sevilla». Aber Dissonanzen und aleatorische Musik (bei der den Interpreten breiter Spielraum eingeräumt wird) sind ja heute modern. Wie werden die Würfel (alea, lat.) fallen? Ein buntes Geschehen ist vorprogrammiert.

## Serenade des Orchestervereins Höngg

4. Veranstaltung des Forum Höngg, Mittwoch, 17. Juni, 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

Das Forum Höngg freut sich, die Bevölkerung zur Serenade des Orchestervereins Höngg herzlich einzuladen. Wie immer ist der Eintritt frei — ein kleiner Dank den getreuen Forumsbesuchern.

Erneut steht Abwechslung auf dem Programm: Sie hören eher Beschwingtes vom 18. bis 20. Jahrhundert wie Charpentier (1643–1704), Hoffmeister (1754–1812), Respighi (1879–1936) und Fauré (1845–1924).

Die Serenade, seit vielen Jahren schon aufgeführt, steht erstmals unter der neuen Leitung von Dirigent Matthias R. Koestler.

## Galerie Zentrum in neuen Räumen

Zürich bietet eine reichhaltige Auswahl an beachtenswerten Ausstellungen in verschiedenen Kunstinstitutionen und Galerien. Auch Höngg ist da ausgezeichnet vertreten mit seiner an der Gsteigstrasse 2, bei der Post in zentraler Lage domizilierten Galerie Zentrum.

Seit der Eröffnung vor etwa siebzehn Jahren wird sie vom versierten Goldschmied Rudolf Th. Gloor und seiner tüchtigen Gattin Cris sehr umsichtig und sachkundig geführt. Das Ehepaar hat bei der Selektion der Künstlerinnen und Künstler stets hohe Anforderungen gestellt und bei der Organisation so vieler mannigfaltigen Ausstellungen während dieser langen Zeit viel Initiative und grosses künstlerisches Verständnis.



nis, auch bei anderen kulturellen Anlässen, bewiesen. Diese Galerie darf sicher mit Recht als kompetente, angesehene Kulturinstitution unseres Quartiers betrachtet werden.

Kürzlich hat sie nun neue, helle Räume im prächtig renovierten Haus an der Regensdorferstrasse 2, gegenüber der Post, also nur wenige Schritte vom bisherigen Standort entfernt, beziehen können. Diese einzigartige, glückliche Gelegenheit ist am 24. Mai eröffnet worden mit der recht sehenswerten Ausstellung von farbenprächtigen Blumenbildern und Stilleben der bekannten Höngger Künstlerin Gladys Richter. Da möchte ich die Einwohner von Höngg und Umgebung, vor allem Frauen und Männer im AHV-Alter, die ja vermehrte Freizeit zur Verfügung haben, ermuntern, die ausgestellten Kunstwerke zu betrachten und auch gelegentlich einen Rundgang durch diese Galerie zu wagen.

Seit langem besuche ich Kunstmuseen und Galerien. Nach meiner Pensionierung habe ich auch genügend Musse gefunden, dieses schöne Hobby zu pflegen. Für mich bedeutet der Besuch von solchen auserlesenen Ausstellungen jeweils ein erbauendes Erlebnis, eine innere Bereicherung, neue Lebensfreude und Erholung. Das durfte und darf ich in der Galerie Zentrum auch erfahren. Das Ehepaar Gloor, empfängt seine Besucher stets freundlich und zuvorkommend.

Von Herzen wünsche ich Familie Gloor weiter Wohlergehen, eine angenehme, glückliche Zeit in ihrem neuen Geschäftsdomizil, viel Freude und Erfolg in ihrem Wirken.

E. Aerne



### Vom «Federal» zu «Little China»

Irgendwo in Zürich gab es das Restaurant «Federal». Es war eine gemütliche Quartierbeiz mit verstaubtem Charakter. Kreti und Pleti traf sich dort zu einem Bier, einem «Schoppen» und die «Eingeklemmten» waren so gut, wie man sie eben nur in einer «Beiz» bekommt.

Als ich vor einiger Zeit wieder einmal einen Besuch im «Federal» abstatten wollte, waren es nicht mehr die vertrauten, etwas verwachsenen Vorhänge, die mir entgegenblickten: es war das rätselhafte asiatische Lächeln eines Restaurants namens «Little China», das ich antraf. An sich ist ein Wirtwechsel nichts Besonderes. In diesem Fall aber ist für mich ein Stück Zürich verlorengegangen, das mir sehr am Herzen lag.

Vielleicht ist auch diese Episode bezeichnend für den Wandel unserer Zeit, in der sich immer mehr Leute von Berufen zurückziehen, die einen echten «Dienstleistungs-Charakter» haben. Gastwirte sind ein Paradebeispiel dafür. Wer seine Gäste wirklich verwöhnen will, muss bereit sein, Zeit und Engagement zu investieren und den Gast «König» sein zu lassen. Leider aber wird das Verwöhnen häufig, allzu häufig mit Unterwürfigkeit verwechselt und das sorgt für einen rasanten Rückgang der Attraktivität dieser Berufe. Herr und Frau Schweizer haben es verlernt, für andere Leute Arbeit zu leisten, wenn es darum geht, diesen etwas Gutes zu tun oder sie gar für eine kurze Zeit zu «verwöhnen». Wer will denn heute noch Serviceangestellte oder Kellner werden; wer Spitallpfleger; wer ist bereit, sich in einem weiteren Rahmen sozial oder gemeinnützig

## Der Kommentar

Wohl bekomm's

Ach ja, waren das noch Zeiten, als die Bierflaschen noch einen Bügelverschluss aufwiesen und man mit dem erwartungsfroh eingesetzten Daumen den Bügel hochdrückte und der Dinger haren konnte, die sich da, wie ein Geist vorerst, aus der Flasche steigend und zischend und duftend und dann endlich spritzend ergeben und ergiessen würden! Und dann kamen die prosaischen Zeiten, wo man das Bier per Öffner, an die öde Metallkapsel gesetzt, befreite.

Dem wollen nun kleinere Bierbrauereien abhelfen, die den sich immer stärker zusammenraufenden Biergiganten und den Bergdruck ausländischer Malz- und Gerstensäfte überstanden und -lebt haben. Sie geben, inhaltlich regional gefärbt und somit nicht einheitlich individualisiert, ein «Bügel-Spez» heraus, ein Spezialbier, das unter der Bezeichnung Premium firmiert und einer verstärkten Bier- und Braukultur entspringt.

Geld haben sie nicht wie die Grossen, die in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen Kleinen, aber Ideen. Dazu gehört auch die neue Halbliterflasche, die in Gaststätten «rund» einen Fünfliter kosten und in naher Zukunft auch im Detailhandel für etwas weniger als die Hälfte erhältlich sein soll. Das Flaschenpfand ist — gut so! — hoch angesetzt, macht einen runden Franken aus und wird dafür sorgen, dass der Rücklauf hoch ist.

zu engagieren? — Sicher nicht Familie Schweizer!

Die zwangsläufige Folge ist, dass solche Berufe vermehrt Ausländerinnen und Ausländern angeboten werden. Diese haben erkannt, dass eine «Dienstleistung» erbringen nichts mit Unterwürfigkeit zu tun hat. Sie haben ein berufliches Vakuum gefüllt, welches Herr und Frau Schweizer in ihrer grenzenlosen Borniertheit brach haben liegen lassen. Dies führte zu einem gesellschaftlichen Wandel, den viele noch nicht bemerkt haben oder ihn nicht eingestehen wollen. Es sind nicht die 16 Prozent Ausländerinnen und Ausländer, die in der Schweiz leben, die uns nötig haben. Wir sind auf unsere ausländischen Gäste und «Dienstleistungsanbieter» angewiesen! Aber anstatt diese Tatsache anzuerkennen, setzen sich gewisse unserer Mitbürger ironischerweise aufs hohe Ross und kommen sich besser vor, weil es ja Ausländer sind, von denen sie «bedient» werden. Müssen wir uns nicht fragen, ob wir als «nur» Schweizer überhaupt noch überlebensfähig wären ohne die Hilfe in Spitälern, auf Baustellen in der Entsorgung durch unsere ausländische Bevölkerung?

Diese Gedanken sind mir durch den Kopf gegangen, als ich vor dem «Little China» stand. Damit ist es mir auch ein bisschen leichter gefallen, die Verwandlung des «Federal» zu akzeptieren. Ich wünsche mir aber diese Akzeptanz gegenüber unseren ausländischen Freunden auch in anderen Bereichen — von allen von uns, für alle von uns!

Balz Hösly

## Tennis-Club Höngg

Ladies-Cup 1992

TC Schlieren — TC Höngg 3:6

1. Runde vom 2. Juni

Für Höngg standen im Einsatz: M. Filar, J. Héritier, C. Hofstetter, R. Honegger, R. Robustelli, Y. Schmid, V. Schnyder, S. Six.

Der Wettergott hat es mit dem Höngger Team gut gemeint, sah es doch am Morgen sehr düster aus und es regnete sehr stark. Trotzdem ging die Mannschaft nach Schlieren, und begann die Einzelspiele auf vier Plätzen. Unsere Nummer 1: V. Schnyder ging im Eiltempo vor und entschied nach sehr kurzer Zeit das Spiel für sich. Noch zwei weitere hartumkämpfte Einzeln gingen zu Gunsten des TC Höngg. Drei weitere Einzeln mussten im Tie-Break entschieden werden und gingen unglücklicherweise an den TC Schlieren. Spielstand nach den Einzeln 3:3.

Aber unser Captain S. Six hat die Doppel gut gepaart und der TC Höngg hat alle drei Doppel gewonnen. Das ergab am Schluss zwei Punkte. Ein grosses Bravo!

L. Hofstetter

Mit der Sparkarte von Sebastian gibt es tolle Überraschungen.



Wer jetzt ein Jugend-Sparkonto bei der SBG eröffnet oder schon eins hat, kann sich freuen! Er bekommt nämlich die neue Sparkarte von Sebastian. Die mit dem lustigen Spar-Parcours: Schon nach drei Bar-Einzahlungen gibt's ein Geschenk. Genau fünfmal. Die lustige Sparkarte von Sebastian ist jetzt in Ihrer SBG-Niederlassung erhältlich.

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich  
Telefon 344 11 11

## Normalgewicht oder bereits Übergewicht? Der Computer verrät es Ihnen.

Fettmesstag, Samstag, 20. Juni, in der Bläsi-Drogerie, 8.30 bis 16.00 Uhr.

Übergewicht ist eines der grössten Gesundheitsrisiken unserer Zeit. Fast fünfzig Prozent der Bevölkerung ist übergewichtig. Auch wurde festgestellt, dass viele auf der Waage Normalgewichtige einen zu hohen Depotfettanteil haben und deshalb zu den Übergewichtigen gezählt werden müssen. Somit ist es für jedermann interessant zu wissen, wie hoch der eigene Körperfettanteil ist.

Dank ausgefeilten Messgeräten kann man neuerdings auf einfache Weise seinen Depotfettanteil ermitteln. Anhand der innert Sekunden mit einem Infrarotstift ermittelten Werten kann man im Vergleich mit Referenzdaten feststellen, ob man abnehmen oder zunehmen sollte, wie hoch der Flüssigkeitsanteil im Körper ist und anderes mehr.

Die SfGU (Stiftung für Gesundheit und Umwelt, Berlingen) stellt dem interessierten Fachhandel ein neuartiges Fettmess- und Fitnessanalysegerät aus den USA zur Verfügung. Eine einfache und doch aussagekräftige Messung wird durch entsprechend geschultes Fachpersonal vor Ort ausgeführt und ausgewertet.

Am Samstag, den 20. Juni findet in der Bläsi-Drogerie ein sogenannter «Fettmesstag» statt. An diesem Tag hat jeder die Möglichkeit sich mit diesem neuartigen Gerät gratis testen zu lassen. Die gemessenen Ergebnisse sind nicht nur für Übergewichtige aussagekräftig, sondern sind auch für Sportler und generell für Personen interessant, welche sich über ihren Gesundheitszustand Gewissenheit verschaffen wollen.

Die SfGU und die Bläsi-Drogerie, Limmattalstrasse 162, freuen sich auf viele fett-, linien- und gesundheitsbewusste Damen und Herren, Sportliche und Unsportliche.

## Waldtag zum Sommeranfang

Samstag, 20. Juni 1992, 10.00 bis 19.00 Uhr oder länger... im Sihlwald

(Rose-Marie Uhlmann) Für uns Stadtmenschen ist der Wald ein wichtiger Erholungsraum. Dass er auch Erlebnisraum sein kann, wenn wir ihn mit allen unseren Sinnen wahrnehmen, erleben und begreifen, das sollen die kleinen und grossen TeilnehmerInnen des Waldtages im Sihlwald erfahren. Einzeln und in Gruppen kann der Wald schauend, horchend, lauschend, tastend, riechend, schmeckend als schöner, guter, aber auch als schützender Ort erlebt werden. Der Wald soll für einmal nicht Wissensvermittler, sondern Sinnes-Erlebnis sein. Wer Lust hat, kann zusammen mit anderen TeilnehmerInnen auch gleich die Nacht im Wald verbringen und zum Beispiel unter dem «eigenen» Baum schlafen.



Brigitte Rosenberger (links) und Regula Briner.

Zeitlich fällt der Waldtag auf den längsten Tag im Jahr, auf die Sommer-Sonnenwende, die in christlicher Zeit mit dem Geburtsfest Johannes des Täufers zusammengelegt und an vielen Orten als Johannisfest zum Beispiel mit einem Johannisfeuer gefeiert wurde. Eine Gelegenheit also, gleichzeitig einen alten Brauch wieder aufzunehmen und den Waldtag mit einem Johannisfeuer und gebratenen Kartoffeln abzurunden.

Die Idee zu diesem Waldtag stammt von den beiden GZ-Mitarbeiterinnen Brigit-

te Rosenberger (Werkraum, Tiere) und Regula Briner (Werkstatt). Sie entstand aus den Erfahrungen mit BesucherInnen der Holzwerkstatt, die oftmals Produkte herstellen ohne wirklichen Bezug zum Material Holz. Der Waldtag soll den TeilnehmerInnen das Holz als Naturprodukt näherbringen und den Umgang damit bewusster machen und — nicht zuletzt dazu beitragen, die Achtung vor seinem Entstehungsort «Wald» zu bewahren.

Anmeldung: bis 18. Juni, 18.00 Uhr, bei Regula Briner oder Brigitte Rosenberger.



## Schweizerischer Bankverein Hönegg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

### Aktienmarkt Schweiz

Die gegenwärtigen Rahmenbedingungen lassen für den Schweizer Aktienmarkt kein Sommer-Rallye erwarten. Trotz basiseffektbedingtem Rückgang der Mai-Inflation (4.22) belasten die anhaltend hohen Zinsen und die Möglichkeit einer neuen Hyporunde den Aktienmarkt. Investitionsschwerpunkte bleiben aus mittel- bis langfristiger Optik Blue Chips aus den Bereichen Pharma (Ciba-Geigy N, Roche GS, Sandoz PS), Versicherungen (Rück N, Winterthur PS, Zürich N «PS») sowie Nestlé I (die Übernahme von Perrier dürfte trotz EG-Kommissions-Bedenken zustande kommen). Bankentitel (SBV PS; CS-Holding I, SBG I) würden wir vorderhand höchstens indexgewichten und im Maschinensektor bleiben unsere Anlagefavoriten BBC I und Bobst I.

### Globale Anlagestrategie

Das Nein des dänischen Volkes zu den Verträgen von Maastricht, ein politisch wichtiger Entscheid, hat auch gewisse Auswirkungen auf die Finanzmärkte. So dürfte nun die währungspolitische Integration der EG-Länder zumindest verzögert werden. Der bisherige Trend der Konvergenz wichtiger makroökonomischer Faktoren wie Inflation sowie Geld- und Kapitalmarktzinsen wird vor allem bei den fundamental schwächeren Ländern respektive Währungen wie Lire oder Peseta unterbrochen. Dies macht Anlagen in solchen Währungen riskanter. Wir favorisieren im Obligationen-Bereich zurzeit Anlagen in Hfl., FF, £-Sterling sowie als Ergänzung auch in Dänischen Kronen. Bei DM-Papieren bestehen, abgesehen von der niedrigeren Rendite, Unsicherheitsfaktoren im Zusammenhang mit der geplanten Zinsbesteuerung.

Auf die Aktienmärkte dürfte der Entscheid Dänemarks keinen wesentlichen Einfluss ausüben. Diesbezüglich empfehlen wir weiterhin diversifizierte Anlagen in Europa (Zinssenkungs-Fantasie für das zweite Halbjahr), Nordamerika (Konjunkturbelebung hat eingesetzt) sowie Südostasien (Schwergewicht auf Hong Kong: China-Fantasie, Singapore und Malaysia mit Aufhol-Potential).

### Kaufvorschläge im Aktienbereich

**Deutschland:** VEBA, Linde Siemens.  
**Holland:** ABN-Amro, Ahold Stork VMF.  
**Grossbritannien:** Cadbury Schweppes, Cable & Wireless, Ladbroke.  
**Frankreich:** Générale des Eaux, Suze, Dior.  
**Nordamerika:** Eastman Kodak, CSX, K-Mart, J.P.Morgan, Waste, Management, Inco.  
**Südostasien:** AsiaPortfolio, Hutchison Whampoa, New World Development, Johnson Electric, Fraser & Neve, Telekom Malaysia.

### Währungen

**US-Dollar:** Die jüngsten Konjunkturdaten zur amerikanischen Wirtschaft zeichnen ein uneinheitliches Bild. Der

bisherige Aufschwung verlief enttäuschend. Insbesondere die erneut massiv gestiegene Arbeitslosenrate hat Vermutungen verstärkt, wonach das Fed nochmals die Zinsen aus wirtschaftspolitischen Gründen senken wird. Die gestiegene Wahrscheinlichkeit einer sich vergrößernden Zinsdifferenz lässt kaum eine deutliche Erholung der Dollarnotierungen erwarten. Die abnehmende Popularität Präsident Bushs trübt noch zusätzlich die Greenbackaussichten. Die Zinsdifferenz zu den europäischen Währungen wird jedoch weiterhin kursbestimmend bleiben.

Kurs am 11. Juni 1992: Fr. 1.4510

Prognosen: 1/0, 3/0, 6/+

**DM:** Der Wechselkurs DM/sFr. wird auch in den kommenden Monaten von der Zinssatzdifferenz zwischen den beiden Währungen geprägt sein. Eine Lockerung der schweizerischen Geldpolitik wird nur im Zusammenhang mit Deutschland erwartet. Aussagen aus Bundesbankkreisen, wonach eine Zinssenkung in der zweiten Jahreshälfte erfolgen wird, erhöhte die Hoffnungen auf eine baldige Entspannung der Geldpolitik. Unstabilität in der EG wird weiterhin die D-Mark stützen.

Kurs am 11. Juni 1992: Fr. 91.20

Prognosen: 1/-/0, 3/0, 6/-

**Pfund/EWS:** Das Pfund wird von der Abstimmung in Irland über die Maastrichter-Verträge beeinflusst. Ein «Nein» der Iren hätte eine Schwächung der Sterlingkurse zur Folge. Auf mittlere Frist ist eine Zinssenkung zur Stimulierung der darniederliegenden Wirtschaft wahrscheinlich.

Kurs am 11. Juni 1992: Fr. 2.6615

Prognosen: 1/+, 3/0, 6/-

**Yen:** Stützungsversuche der Bank von Japan geben dem Yen leichten Support. Anhaltende Anzeichen eines abflachenden Wirtschaftswachstums trüben jedoch die längerfristigen Aussichten.

Kurs am 11. Juni 1992: Fr. 1.1385

Prognosen: 1/+, 3/0, 6/-

### Geldmarktzinsen

Zinssenkungen in Amerika werden noch vor den Wahlen erwartet. Ansteigende langfristige Zinsen widerspiegeln die Marktmeinung, dass nächstes Jahr aufgrund des erhöhten Inflationspotentials die Zinsen steigen werden. Eine Abschwächung des europäischen Zinsniveaus wird erst in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel am 11. Juni 1992: \$ 3 7/8%; sFr. 9 7/8%, DM 9 7/8%; £ 9 7/8%). Prognosen: \$ 1/-, 3/0, 6/0. Fr. 1/0, 3/0, 6/-, DM 1/0, 3/0, 6/-, £ 1/-, 3/0, 6/0.

### Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

**Symbolerklärung:** 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

## Drogerie Wartau ist ausgeräumt

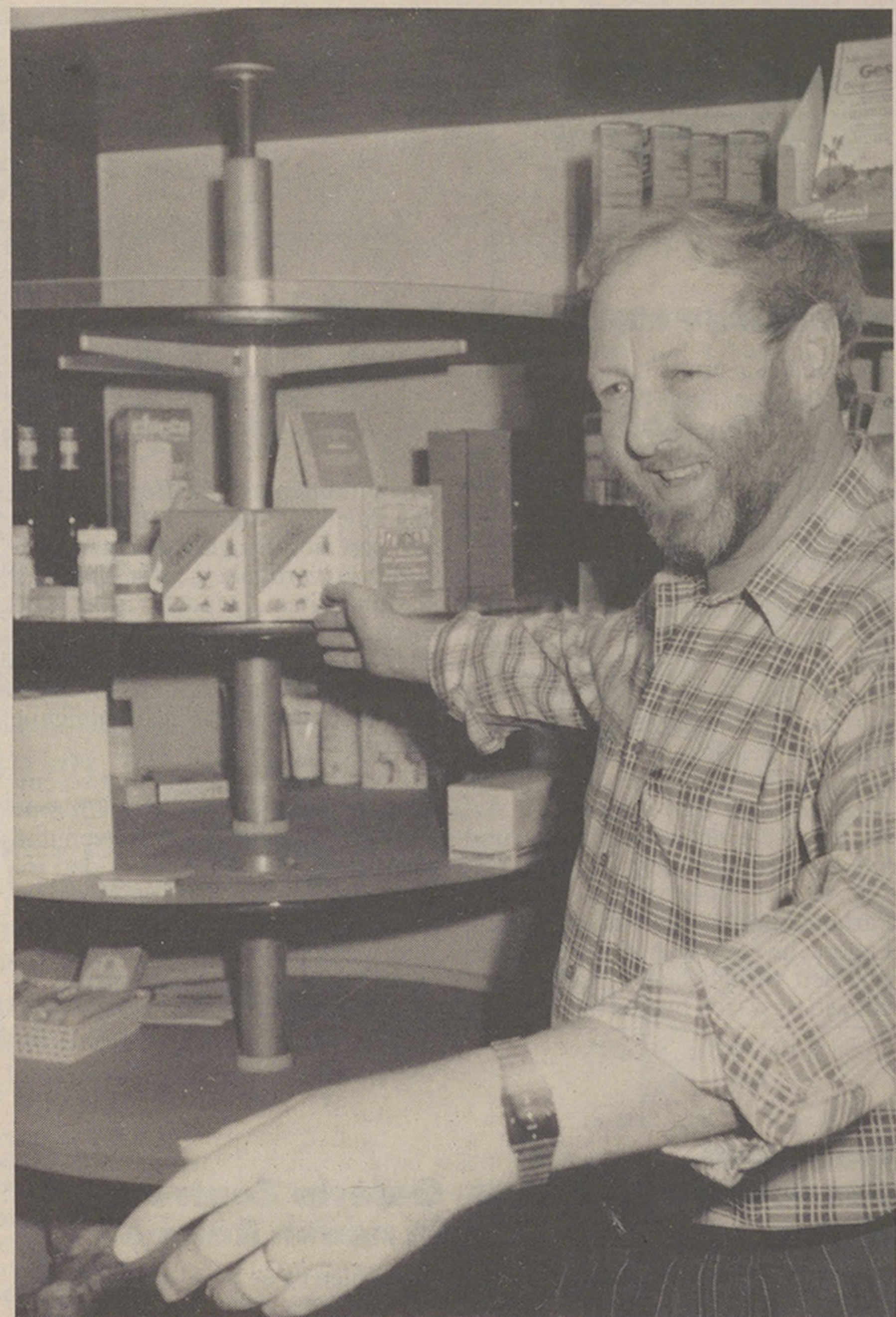
In den ersten Tagen des Monats Juni wurde das Warenlager der Drogerie Wartau (Alfred Kunz) liquidiert. Viele Hönegger waren erstaunt, als Gantruffer Rolf Güttinger zu erkennen.

Obwohl Güttinger vor fast zwanzig Jahren Hönegg verliess, haben ihn viele wieder erkannt. Er leitete in den 60er Jahren die Bläsi-Drogerie am Meierhofplatz und hat damals wohl kaum davon geträumt, für seinen ehemaligen «Konkurrenten» einmal als Ausrufer hinter der Theke zu stehen. Nach dem Wegzug von Hönegg führte Rolf Güttinger jahrelang seine Drogerie im Einkaufszentrum Volketswil. Später verlagerte er seine Tätigkeit in Richtung Beratung, Organisation, Inneneinrichtung von Drogerien... und wie er sagte, gehört dazu auch die Erledigung von Liquidationen.

«Ob er mit dem Gang der Dinge in der Wartau zufrieden sei?» «Oh, ja! Der «Hönegger» werde heute — wie damals — eifrig gelesen. Die Kundinnen hätten sich zum Ausverkauf eingefunden. Oft sei die Bemerkung gefallen: «Wir haben es im «Hönegger» gelesen.» Der Ansturm hätte etwas spät eingesetzt... aber immerhin. Das sei auch nicht neu!» meinte Güttinger gelassen.

Nun bleibt die Türe zu. Ein Kapitel Hönegger Geschichte ist abgeschlossen. Darüber wurde in der Ausgabe vom 29. Mai ausführlich berichtet. Was folgt scheint offenbar noch nicht geregelt, denn ausser dem Gerücht von einem Geschäft mit Bastelutensilien konnte bis heute weiter nichts in Erfahrung gebracht werden. Dazu schweigt ebenfalls Alfred Kunz in seinem «Dank und Abschied».

Text und Fotos Louis Egli



Rolf Güttinger als Liquidator, zufrieden mit seinen fast leeren Verkaufsgestellten.



Die Höneggerinnen kamen mit aufgeräumter Stimmung zur Ausräumung.

bevor und ich hoffe nur, dass mein Tun noch vielen Freude und Kurzweil bringen wird.

Es ist schwierig sozusagen seinen eigenen Nachruf zu schreiben. Ich möchte schliessen mit einem Dank an alle Kundinnen und Kunden, die mir all die Jahre hindurch, zuerst im «Dorfbach» und nachher in der «Wartau» die Treue gehalten haben. Meiner Angestellten, Gertrud Meier, gilt mein Dank ebenso. Es soll nicht selbstverständlich sein, dass ein Team so lange «reibungslos» zusammen arbeitet. Sie hat deshalb den Dank verdient. Am neuen Ort in der Drogerie im «Hönegger Markt» wünsche ich ihr ebensoviel Erfolg.

Nochmals: herzlichen Dank für alles an alle!

Alfred Kunz

LEISTEN SIE SICH 2 CAFÉ CRÈME PRO TAG. ODER GLEICH DEN CITROËN AX.

Fr. 6.95 pro Tag

Der 3-türige CITROËN AX First ist der Traumwagen für Bewegungstaleute: lebhaft und sicher. Und er kostet Sie kaum mehr als zwei Café crème pro Tag. Dieser jugendliche CITROËN AX First mit den bunten Stoffbezügen gehört Ihnen: für Fr. 6.95 pro Tag oder 209.- im Monat. Natürlich gibt es auch alle anderen CITROËN AX-Modelle zu äusserst vorteilhaften Leasing-Konditionen.

(Leasingdauer 48 Monate, 10000 km / Jahr, inkl. Versicherung, Kautions 10% vom Katalogpreis: Fr. 13990.-)



auto hönegg

Verkauf, Service, Veredlung  
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

01 341 00 00

CITROËN

CITROËN AX. LEASING DER NEUEN ART.

## Dank und Abschied

Liebe Beteiligte, die Überraschung ist Euch gelungen. Vielen Dank für die anerkennenden Worte im vorletzten «Hönegger». Meine Reaktion erfolgt mit Verspätung, aber trotzdem von ganzem Herzen.

Dank an alle, die mich während der über fünfzig Jahre, die ich in Hönegg wirken und arbeiten durfte, unterstützt haben. Der Lehrbub, der 1939 ins väterliche Geschäft eintrat, nicht willentlich, sondern der politischen Zukunftsnot gehorchend, ahnte damals noch nicht, dass aus diesem Beginn eine 53jährige Lebensarbeit würde.

Zurückblickend über die Höhen und Tiefen dieser Zeit, glaube ich, dass vieles vielleicht hätte besser gemacht werden können, vieles vielleicht anders, aber dass mein Leben doch gut verlaufen ist. Dankbar blicke ich heute auf einen Kreis von Verwandten, Freunden, Bekannten, und nicht zuletzt treuen Kunden und meine, soviel ich geben durfte, soviel habe ich empfangen. Dieses Geben und Nehmen gibt mir die Überzeugung, mich doch nicht ganz umsonst bemüht zu haben, mit meinen Mitmenschen auszukommen, und wenn möglich ohne Streit zu leben.

Es ist unmöglich, all die Höneggerinnen und Hönegger aufzuzählen, denen ich Anregungen und Hilfe verdanke, ich will sie ganz einfach bitten meinen Dank zu akzeptieren. Das Leben wird weitergehen, auch im «Ruhestand» kann man nicht «ruhig» sein. Einiges steht noch

Wir führen in  
**Zürich-Oerlikon:**  
5./6. Primar.  
1.-3. Real.  
1.-3. Sek.



Verlangen Sie unseren  
**neuen Prospekt!**  
Er informiert Sie  
über alles Weitere:  
Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Marcel Schenk  
(8046 Zürich)

Oliver Rupp  
(Eglisau)

Tanja Kuon  
(Benken AG)

Priska Schaffert  
(Schwerzenbach)



ALFRED ADLER  
GANZHEITLICHE SCHULE

DES INSTITUTS FÜR PSYCHOLOGISCHE PÄDAGOGIK

DIE SCHULE MIT NEUEN PERSPEKTIVEN FÜR IHR KIND UND SEINE ZUKUNFT

GANZHEITLICHES LERNEN IN PRAXIS UND THEORIE

- **BERUFSFINDUNGSJAHR**  
Halbtagschule mit Arbeitsprojekten am Nachmittag
- **EINJÄHRIGER AUSBILDUNGSKURS**  
Montessoripädagogik und Kleinkindererziehung

**Beginn:** 26. Juli 92 fakultativer 3wöchiger Vorbereitungskurs  
17. Aug. 92 Schulbeginn

**Schulgeld:** Berufsfundungsjahr Fr. 550.--monatlich  
Einjähriger Ausbildungskurs Fr. 420.--monatlich

Interessenten und Interessentinnen mit erfüllter Schulpflicht melden sich bei Herrn Ruedi Wey. Er berät Sie gerne in Ihren Ausbildungsfragen.

Sekr.: Giblestrasse 48, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 01



# Einzelinitiative Herbert Siegrist

Eine Einzelinitiative hat Herbert Siegrist am 6. Juni 1992 der Staatskanzlei des Kantons Zürich eingereicht. Herbert Siegrist dürfte den Höngger vor allem als Obmann der Handballriege des TV Höngg bekannt sein. Der ehemalige Höngger wohnt in Oberhasli und ist seit einigen Jahren in der Kreiswache 5 als Polizeikorporal tätig. Er erlebt das Drogenelend täglich hautnah. Anlass zu seinem Vorstoss war das Interview im «Tages-Anzeiger» vom Freitag, 5. Juni 1992, mit Polizeivorstand Robert Neukomm und der erste Geburtstag seiner Tochter, der er ein vom Drogenproblem entlasteteres Aufwachsen in unserer Gesellschaft wünscht.

**«Für die Nutzungsänderung des sich im Bau befindlichen Durchgangsheimes für Asylbewerber auf dem Areal der Klinik Hard in Embrach in ein Suchtpatientendurchgangszentrum wird ein Kredit bewilligt.»**

### Begründung

Die Drogenproblematik im Kanton Zürich, im Kreis 5 in der Stadt Zürich im besonderen, ist hinlänglich bekannt und bedarf keiner Erläuterung. Ebenfalls bekannt ist die Tatsache, dass im Kanton Zürich ein Mangel an geeigneten Plätzen zur Betreuung schwer verwahrloster Suchtkranker besteht.

Wie den Tageszeitungen vom Freitag, 5. Juni 1992, zu entnehmen war, besteht für das Durchgangsheim mit 240 Plätzen für Asylsuchende in Embrach, nach dessen Fertigstellung im Herbst 1992, wegen anhaltend rückläufiger Zahlen bei den Gesuchstellern und Überkapazitäten in anderen Heimen, kein Nutzungsbedarf. Damit der zehn Millionen Franken teure Bau nicht unnötig ungenutzt bleibt, soll er einem anderen Zweck zugänglich gemacht werden. Das Durchgangsheim für Asylsuchende ist deshalb durch allfällige bauliche Anpassungen in ein Suchtpatientendurchgangszentrum umzuwandeln. Die unmittelbare Nähe zur Klinik Hard bietet dabei geradezu ideale Standortbedingungen.

## Martin-Cup 1992

Die «Munibar» die jeweils in der Zeit des Martin-Cups, der in diesem Jahr am 26./27. und 28. Juni 1992 auf dem Sportplatz Höngg durchgeführt wird, betrieben wird, ist ein gut frequentierter Ort. Man trifft sich um gesehen zu werden in dem gemütlich gestalteten Lokal, und auch die Höngger Prominenz gibt sich bei Renato in ungezwungener Art gern ein Stelldichein.

Der Name Munibar entstand, da in der Nähe die sogenannte «Muni-Wiese» liegt, auf der jetzt aber keine Munis mehr ihre Fortpflanzungspflichten mehr erfüllen, sondern die Aktivsportler des Sportvereins tranieren.



An Renato Lingua dem engagierten Chef der «Muni-Bar» stellte Werner Furrer (WF) einige Fragen:

**WF. Welche Bedeutung hat ein Barbetrieb am Martin-Cup für Dich?**

**RL.** Einem Barbetrieb messe ich persönlich eine grosse Bedeutung zu. Einerseits als idealer Treffpunkt und als Ort sich näher und besser kennenzulernen und andererseits natürlich vom wirtschaftlichen Standpunkt her. Die Munibar ist eine nicht mehr wegzudenkende Einnahmequelle für den Sportverein Höngg dem dadurch die Möglichkeit gegeben wird seine sportliche Aufgabe wahrzunehmen.

**WF. Aus welchen Bevölkerungsgruppen setzen sich Deine Gäste zusammen?**

**RL.** Unsere Besucher kommen aus allen Schichten, ob jung oder alt, ob Männlein oder Weiblein. Wie erwähnt, trifft sich da auch die Höngger High-Society. Kurzum alle die Kontakte pflegen oder knüpfen wollen oder aber einfach die Geselligkeit lieben sind bei uns zu Gast.

**WF. Braucht es an einem Fest wie dem Martin-Cup überhaupt eine Bar?**

**RL.** Unbedingt, denn seit Jahren gibt es am Martin-Cup einen Barbetrieb der eine absolute Tradition ist. Natürlich sind wir auch laufend bemüht, uns dem je-

### Zweck

1. Dem Mangel an Therapieplätzen für Suchtkranke im Kanton Zürich wird teilweise Abhilfe verschafft.

2. Dem Zentrum können Freiwillige und mittels fürsorgerischem Freiheitsentzug stark verwahrloste, sich zur Suchtmittelfinanzierung prostituierende und andere sich ständig auf den Strassen aufhaltende Drogensüchtige mit und ohne festen Wohnsitz zugeführt werden.

3. Die Zuführung erfolgt durch die örtlichen Fürsorge-, Vormundschafts- und Polizeibehörden.

4. Die zugeführten Patienten und Patientinnen werden durch geeignetes Personal betreut, das ihnen den Zugang zu verschiedenen Therapiemöglichkeiten, Entzug, Methadonprogramm, ärztlich kontrollierte Heroinabgabe usw., sowie weiterführende Massnahmen ermöglicht.

5. Nach einer zu bestimmenden Zeit werden Suchtkranken, ähnlich dem Verfahren im Asylwesen, mit Auflagen und fortgesetzten Therapiemöglichkeiten ihren letzten Wohnsitzgemeinden, wo dies nicht möglich ist nach einem speziellen Verteilschlüssel, zur Betreuung überstellt. Die Gemeinden werden dazu verpflichtet, geeignete Räumlichkeiten für begleitetes Wohnen zur Verfügung zu stellen. (In der Stadt Zürich könnten dies beispielsweise die dannzumal unge-

weiligen Trend anzupassen. Vor drei Jahren zum Beispiel wurde die «Munibeiz» als neuer Treffpunkt geschaffen, die vor der Munibar im Freien aufgebaut wird. An der steigenden Zahl unserer Gäste kann man entnehmen, dass ein Barbetrieb erwünscht ist.

**WF. Was bietet die «Munibar» ihren Besuchern?**

**RL.** Am Freitagabend zum Beispiel wird in der Munibeiz an einem TV mit Leinwand der Europameisterschafts-Final live übertragen wobei die Gäste selbstverständlich durch unser charmantes Personal bedient werden. In der Munibar sorgen die attraktiven Barmaids mit verschiedenen Drinks für das Wohl der Gäste.

**WF. Was sind Deine Hauptanliegen während dem Martin-Cup als Muni-Barchef?**

**RL.** Viele Gäste, die wir alle zur Zufriedenheit bedienen können, dass es keine «Lampen» gibt, wovon wir seit Jahren zum Glück verschont geblieben sind und dass alle Besucher den Martin-Cup 1992 in bester Erinnerung behalten können.

**WF. Ich wünsche Dir guten Erfolg und hoffe natürlich auch nach dem Fest nur zufriedene Gäste anzutreffen!**

## Carte Jeunes Weitere Öffnung der Tore zu Europa

Jugendliche zwischen zwölf und fünf- undzwanzig Jahren können ab sofort am Schalter der Schweizerischen Mobiliar, Limmattalstrasse 188, die «Carte Jeunes Suisse» beziehen. Mit der Karte gelangen Besitzerinnen und Besitzer in den Genuss von über 200 000 Vergünstigungen und Spezialangeboten, und zwar in achtzehn europäischen Ländern.

Die Schweizerische Mobiliar, als eine der Hauptsponsoren, verkauft die Carte Jeunes für nur Fr. 15.— (offizieller Preis Fr. 25.—) an ihre Versicherten oder für junge Leute die es neu werden, im Alter von zwölf bis fünfundzwanzig Jahren.

Die Carte Jeunes Suisse stellt die schweizerische Ausgabe der europäischen Jugendkarte Euro26 dar. Inhaberinnen und Inhaber profitieren von Spezialangeboten in den Bereichen Reisen, Mobilität, Kultur, Bildung, Freizeit, Konsum, Dienstleistung und Beratung. Zudem schliesst die Karte eine sinnvolle Reiseversicherung mit ein. Über drei Millionen Jugendliche unter 26 Jahren besitzen zurzeit eine europäische Jugendkarte.

nutzten Notschlafstellen mit Tagesstrukturen sein.)

6. Tauchen solchermassen zugeführte Personen wiederum in der Öffentlichkeit auf, werden sie erneut dem Zentrum zugeführt.

7. Das Zentrum wird als geschlossene Anstalt durch den Kanton geführt.

8. Die Finanzierung des Zentrums erfolgt durch den Kanton, die Wohnsitzgemeinden der Patienten und Patientinnen und durch den Staat eingezogene Gelder aus dem illegalen Drogenhandel.

### Ziel

Mit den zirka 240 Plätzen im Durchgangszentrum dürfte es möglich sein, die zirka 150 bis 200 Schwerstsüchtigen, die sich allein tagtäglich in den Strassen von Zürich aufhalten, unterzubringen und damit der sich ständig neu bildenden offenen Drogenszene nach der Platzspitzschliessung effizient entgegenzutreten. Mit dieser Massnahme könnte der harte Kern entfernt werden, der in der Drogenszene die nötige Infrastruktur und die Anonymität der Masse liefert, den Ameisenhandel, die Konsummöglichkeit, sowie die Anlaufstelle zur Versetzung von Deliktsgut in der Öffentlichkeit aufrechterhält. Begleiterscheinend dürfte die häufig durch diesen Kreis der Suchtkranken ausgeführte, in der letzten Zeit, nach einem starken Rückgang aufgrund der Platzspitzschliessung, wieder im Anstieg befindliche Beschaffungskriminalität erneut gestoppt werden. Ebenso könnte die neuerlich leichte Erreichbarkeit der Droge eingeschränkt werden. Eine weitere Folge wäre die massive Entlastung der Polizeikräfte mit der Möglichkeit, diese gezielter den Handel mit illegalen Suchtmitteln verfolgen zu lassen.

Ich bitte den Regierungsrat für die erwähnte Umnutzung unverzüglich ein Projekt auszuarbeiten und dem Kantonsrat den für den Umbau und Betrieb erforderlichen Kreditantrag vorzulegen.

Alle Inhaberinnen und Inhaber der Carte Jeunes Suisse verfügen über eine 24-Stunden-Assistance-Grundversicherung: bei einem Unfall oder plötzlicher Erkrankung informiert sie die Angehörigen zu Hause, übernimmt die Kosten für den Transport von der Unfallstelle ins nächste Spital, sie ermöglicht den Besuch von nahen Verwandten in einem ausländischen Krankenhaus — und vieles mehr.

Zu besonders günstigen Preisen können die Jugendlichen diesen Schutz nach eigenen Wünschen durch ein ganzes Reiseversicherungspaket ergänzen — mit Assistance-Zusatzdeckungen, einer Annulationskosten- oder einer Reisegepäckversicherung.

Leicht kann es geschehen, dass man mit dem Gesetz in Konflikt gerät oder eine Rechtsberatung nötig hat. Auch da kann den Jugendlichen die Carte Jeunes helfen. Die Protekta-Rechtsschutzversicherung, eine Tochtergesellschaft der Mobiliar bietet nämlich in solchen Fällen eine kostenlose Rechtsberatung.

Um einen Überblick aller Leistungen in der Schweiz und im Ausland zu erhalten, soll erstmals in diesem Herbst ein Führer herausgegeben werden, der jährlich auf den neusten Stand gebracht wird.

Wer noch mehr über die Carte Jeunes wissen möchte, erhält Auskunft bei der Schweizerischen Mobiliar, Hauptagentur Höngg, Limmattalstrasse 188. Mit untenstehendem Talon kann auch eine Broschüre, in welcher die Vorteile der Carte Jeunes beschrieben sind, angefordert werden.

Senden Sie mir bitte die Broschüre «Carte Jeunes»

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

### Plausch-Rock'n'Roll-Turnier

Das zweite Plausch-Rock'n'Roll-Turnier für den Züri-Cup 1992 findet am Samstag, 20. Juni, statt.

Neu können an jedem der drei Turniere Punkte gesammelt werden für den Final vom 14. November. Für Tanzfans lohnt es sich, an möglichst allen Turnieren mitzumachen. Anmeldung bis 21.00 Uhr an der Abendkasse der Tanzschule Läderach, Franklinstrasse 9, Zürich-Oerlikon.

HOTEL  
SENATOR

Der feine Komfort  
der gehobenen Standardklasse  
beim Escher-Wyss Platz

Bar/Restaurant/Boulevardcafé  
(Sa/So geschlossen)

Frühstücksbuffet à Fr. 15.—  
Sa/So bis 11.00 Uhr

Spezialarrangements auf Anfrage  
Sitzungszimmer/Tiefgarage/  
Wohnungen mit Hotelservice,  
monats- wochenweise mietbar.

HOTEL SENATOR  
Heinrichstrasse 254/6, CH - 8005 Zürich  
Tel. 01/272 20 21, Telefax 01/272 25 85

SJMZ-Flohmarkt

Die Stadtjugendmusik Zürich veranstaltet am Samstag, 20. Juni, auf dem Helvetiaplatz einen Flohmarkt. Am Umschlagplatz der tausend schönen, antiken, neuen, alten, verstaubten Trödlereien macht jeder bestimmt einen tollen Fund.

Der Erlös geht vollumfänglich den Jugendlichen des SJMZ zugut.

Das neue Höngger Telefonbuch ist verteilt.

Diese Woche wurde das neue Telefonbuch allen Haushaltungen zugestellt. Allen heisst im Klartext: jenen Briefkästen, die den Zutritt nicht mit dem Kleber «Stop Werbung» gesperrt haben. Wer keines erhalten hat, oder zusätzliche Exemplare wünscht, kann solche bei allen Banken in Höngg abholen: SBG, SBV, SKA und ZKB.



\* ... Neu gibt's  
die Wurst beim Metzger  
Hermann nebenan.

Brotohniwurst\* von Steiner ...

Steiner  
Bäckerei Konditorei  
Confiserie

... und ausserdem  
täglich bis 4mal  
frisch – 15 Sorten  
Sandwiches,  
vegetarische Vegi-  
wisches, Canapés,  
Chäschüechli und  
Laugenbrezel bei

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16



**Neu in Höngg!** **BIRKENSTOCK**-Sandalen für Damen, Herren und Kinder



**Drogerie Parfumerie**

**HÖNGGER MARKT**

Daniel Fontollet · Limmattalstr.186  
8049 Zürich · Telefon 01·341 46 16

# **Zürich – unsere liebenswerte Quartierstadt**

Eine Aktion der SVP der Stadt Zürich, mit der Ihnen, liebe Zürcherin und lieber Zürcher, unsere Stadtquartiere mit ihren Besonderheiten nähergebracht werden sollen.

## **Einladung zur geführten Besichtigung des Quartiers Altstetten**

**Samstag, den 13. Juni 1992  
8.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr**

### **Treffpunkt:**

Busendstation Buchlern/Friedhof Eichbühl,  
erreichbar mit Bus Nr. 35 ab Lindenplatz

Sie werden bei dieser Quartierbesichtigung begleitet von  
**Gemeinderat Werner Stoller, SVP  
und von Kantonsrat Eugen Kägi, SVP**

### **Führung:**

**Gemeinderat Emil Grabherr, SVP**

### **Programm:**

- Führung durch das Quartier mit Besichtigung des Algier-Baches, Altersheim Mattisweg sowie Betrachtung von Altstetten aus der Vogelperspektive
- Rundgang durch die Zentralwerkstätte der VBZ

Melden Sie sich bitte bis spätestens Freitag, 12. Juni 1992, 17 Uhr, beim Sekretariat der SVP der Stadt Zürich, Telefon 01/495 24 91, an!

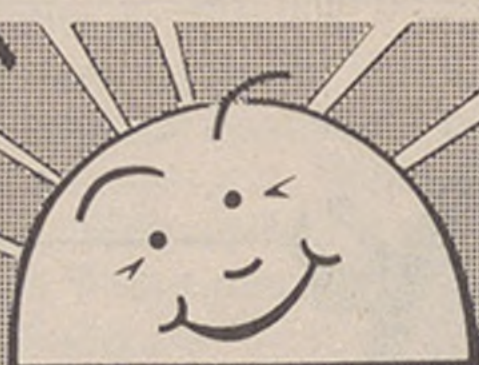
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
SVP Kreispartei 9. Der Präsident: Gemeinderat Emil Grabherr

## **SVP – die Partei mit dem klaren politischen Willen.**

Bitte senden Sie mir das SVP-Programm.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
**SVP der Stadt Zürich, Postfach 1706, 8048 Zürich**



**SVP**  
der Stadt Zürich

## **Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends  
und samstags, durch

**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 272 31 31



**RUDOLF TH. GLOOR  
GOLDSCHMIED  
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen  
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen  
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.  
Beratung – Skizzen – Modelle kostenlos.  
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Vis-à-vis Post Höngg  
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 65 70  
So und Mo geschlossen

**NEU  
Regensdorferstrasse 2**

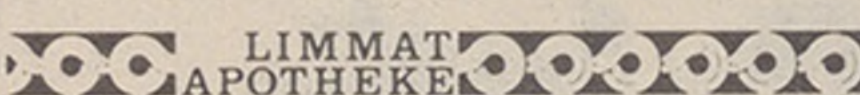
## **JOMES 2 Rad-Rütihof**

Joan Moise  
Rütihofstrasse 21  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 02 93



**Velos und  
Rollstühle  
Verkauf  
Service  
Reparatur  
Rollstuhl-  
Vermietung**

Öffnungszeiten  
Montag geschlossen  
Di–Fr 9.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr  
Samstag 8.00–16.00 Uhr



Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

## **Betrifft: Den schweren Beinen «Beine machen»**

Bei müden, schweren Beinen und  
Tendenz zu Krampfadem sind zu enge  
Jeans, Kniesocken, überschlagene Beine  
und Absätze zu vermeiden.

Übrigens tun geschwellenen Füsse kühle  
Fussbäder, denen eine Handvoll Salz  
zugegeben wird, gut.



## **Jedes Stück ein Meisterwerk!**

Von mir persönlich  
für Sie konventionell  
in Rosshaar gepolstert.

**Urs Blattner**

Eidg. dipl. Innendekorateur  
Telefon 271 83 27

## **Sauna**

**Rütihof-Höngg**

## **Massagen**

341 36 16 Daniel Hanseler  
dipl. Masseur

## **alter + sport**



schwimme – mitmache  
gesund bliebe!



## **Kunst muss nicht teuer sein**

Wegen Aufgabe  
des Geschäftes  
verkaufe ich zu  
sehr günstigen  
Preisen über  
600 Litho's, diverse  
Ölgemälde und  
vieles mehr.  
Mi. – Fr. 14 bis 18.30,  
Sa. 10–14 Uhr  
Galerie Jasmin  
Zürcherstrasse 16  
8107 Buchs ZH

## **Sauna**

**Rütihof-Höngg**

## **Lymph- drainagen**

341 36 16 Daniel Hanseler  
dipl. Masseur

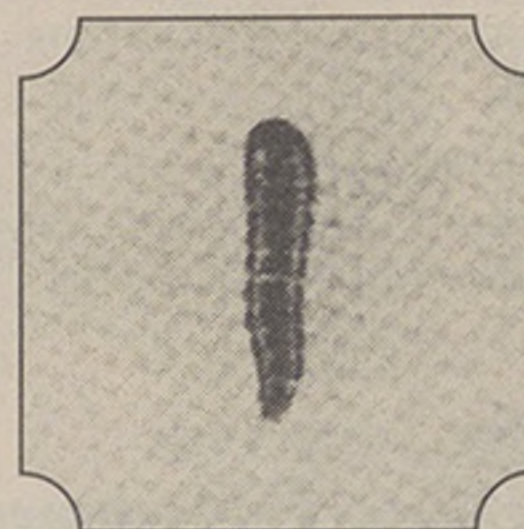
## **Schon kleine Frass-Schäden vermindern den Wert Ihrer Pelze erheblich.**



### **Die wichtigsten keratinfressenden Insekten im Larvenstadium**



Kleidermotte  
*Tineola bisselliella*



Pelzkäfer  
*Attagenus pelli* L.

Der Kleinschmetterling lebt  
in Häusern, liebt warme  
Räume und fliegt sehr  
schlecht, insbesondere das  
Weibchen. Der Schmetter-  
ling ist ungefährlich, legt  
aber etwa 100–200 weisse  
Eier auf Wolle und zwischen  
Pelzhaare. Daraus schlüpfen  
nach einigen Tagen  
weissliche Larven mit brau-  
nem Kopf. Diese beginnen  
sofort, keratinhaltige Pro-  
dukte (Felle, Wolle, Federn,  
Haare usw.) zu fressen und  
sich in ein Rohr zu verspin-  
nen. Ihr Kot, der die Farbe  
der jeweiligen Nahrung hat,  
wird oft mit Motteneiern  
verwechselt. Aus der Larve  
entsteht durch Verpuppung  
die Motte. Pro Jahr  
muss mit 4 Generationen  
gerechnet werden. Die Ent-  
wicklung vom Ei bis zur fer-  
tigen Motte dauert je nach  
Temperatur, Luftfeuchtig-  
keit und Qualität der Nah-  
rung zwischen 1 Monat und  
1 Jahr. Die Nachkommen  
eines einzigen Motten-  
weibchens können im Som-  
mer 30–40 kg Wolle  
zerstören.

Dunkelbrauner Käfer, je  
nach Art mit weissen Flek-  
ken auf dem Rückenschild  
und den Flügeldecken. Im  
Sommer fliegt der Käfer im  
Freien und ernährt sich von  
Blüten (Blütenkäfer). Draussen werden die Eier in  
Vogelnestern, drinnen auf  
Wollfasern gelegt. Die  
geschlüpften Larven fres-  
sen Leder, Pelze, Teppiche,  
und zwar ein Vielfaches  
ihres Körpergewichtes.

Käfer – Ei – Larve – Puppe  
verursacht  
ca. 10% aller Schäden.

Schmetterling – Ei – Larve –  
Puppe verursacht  
ca. 60% aller Schäden.

## **Pelz und Leder Albert Zirn**

Pelzexperte und Nerzspezialist  
8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157  
Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies  
Bus 80, 89, 54 Europabrücke  
Samstags nur nach Vereinbarung.

## **Pelz-Auf- bewahrungstarif pro Mantel, Paletot oder Jacke**

| Wert bis Fr. | Fr.   |
|--------------|-------|
| 1000.–       | 50.–  |
| 3000.–       | 62.–  |
| 5000.–       | 76.–  |
| 10000.–      | 109.– |

Diese Preise gelten auch  
für neue Kunden

Reparaturen und Umarbeitungen  
können nur bis Ende Juni  
angenommen werden.

**Pelzexperte**  
Gerichts- und Streitfälle  
Einschätzungen



## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



**Gemeinschaftszentrum in Höngg, «Bauernhof am Hönggerberg», Motion Rahmenkredite für die stadtzürcher Landwirtschaftsbetriebe.**

Eine Einzelinitiative von Ulrich Stiefel (Höngg), betreffend die Errichtung eines Gemeinschaftszentrums (GZ) auf der Liegenschaft Regensdorferstrasse 189 in Zürich-Höngg gab zu längeren Diskussionen Anlass. Hermann Aebi LdU-Gemeinderat und neu Quartiervereinspräsident Höngg begründete das entsprechende Kommissionspostulat. Er bedauerte, dass das in Frage stehende Gebäude aus rechtlichen Gründen nicht für ein GZ verwendet werden könne. In seinem Plädoyer für ein Höngger Gemeinschaftszentrum wies er darauf hin, dass seit 1981 klar sei, dass in diesem Quartier ein entsprechendes Bedürfnis vorhanden sei. Er bat den Stadtrat um Prüfung nach unkonventionellen Lösungen zu suchen, die rasch und allenfalls als Provisorium die Einrichtung eines Gemeinschaftszentrums Höngg ermöglichen. Insbesondere sei zu prüfen, ob das projektierte Schulhaus Rütihof zusätzlich für diesen Zweck genutzt werden könnte. In der anschliessenden Abstimmung wurde die Einzelinitiative von Ulrich Stiefel einstimmig abgelehnt. Das erwählte Kommissionspostulat jedoch wurde dem Stadtrat überwiesen.

Im Anschluss an die zurückgezogene Weisung betreffend die Renovation des landwirtschaftlichen Heimwesens «Am Hönggerberg 110» unterbreitete Kommissionspräsident Jean E. Bollier FDP dem Rat zwei Kommissionspostulate mit folgendem Inhalt:

1. Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, inwieweit bei den bevorstehenden baulichen Sanierungen der in städtischen Besitz befindlichen Landwirtschaftsbetriebe (eigene Gutsbetriebe oder verpachtete Betriebe) die Kosten tief gehalten werden können, indem mit tiergerechten Stall- und Hofeinrichtungen wie: *Kaltluft-Stall, Gruppenhaltungssystem*, unter Belassung bestehender Gebäude, jedoch mit technisch einfachen

Erweiterungen, die zukünftig notwendigen Produktionsumstellungen ohne grosse Investitionen möglich werden.

**Begründung:** Die heute landläufig modernen Stallbauten kosten sehr viel Geld weil sie einseitig oder zu gewichtig auf die Bedürfnisse des Bauern zugeschnitten sind. Neuere Beispiele lehren, dass bezüglich der tiergerechten Haltung auch einfachere Stall- und Haltungsformen genügen, mit welchen zudem die ökologischen und pädagogischen Zielsetzungen einer «Landwirtschaft auf Stadtboden» besser erfüllt werden können, ohne dass Nachteile für die in solchen Betrieben arbeitenden Menschen entstehen.

2. Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat einen Bericht über den mittelfristigen Sanierungsbedarf, über die zukünftigen Nutzungen und die Betriebskonzepte für die in Stadtbesitz befindlichen Bauernhöfe sowie der übrigen landwirtschaftlich verpachteten Flächen vorzulegen.

*Dieser sollte insbesondere darüber Auskunft geben*

1. welche Sanierungen von Wohn- und Betriebsgebäuden usw. in den nächsten Jahren vorzunehmen sind, abgestuft nach Dringlichkeit
2. welcher Finanzbedarf für dieses Sanierungsprogramm im Minimum notwendig ist
3. wie der Stadtrat dessen Finanzierbarkeit beurteilt
4. welche Laufzeiten die jeweiligen Pachtverträge besitzen und auf welchen Zeitpunkt sie frühestens kündbar sind bzw. auslaufen
5. welche Pachtbetriebe oder Flächen allenfalls verkauft werden sollen oder zum Abtausch vorgesehen sind
6. wie der Stadtrat die Möglichkeit beurteilt, dass die Bewirtschaftung der einzelnen Betriebe und Flächen in Zukunft naturnaher gestaltet werden kann, bzw. welche Auflagen gemäss städtischem Landwirtschaftskonzept '88 damit zukünftig verbunden sind.
7. wie das städtische Landwirtschaftskonzept '88 rasch umgesetzt bzw. weiter entwickelt werden kann



und welche organisatorischen Massnahmen auf der Verwaltungsebene dafür notwendig sind

8. welche Auswirkungen der 7. Landwirtschaftsbericht des Bundes auf die sich im städtischen Besitz befindlichen Betriebe und Flächen hat

Der Kommissionspräsident wies darauf hin, dass sich die Kommission zwar grundsätzlich einig gewesen sei in bezug auf das Weiterbestehen des landwirtschaftlichen Anwesens und der Pachtvertrag mit dem Juniorbauer auch verlängert worden sei. Ein Grund für das Zurückziehen der Weisung sei zweifellos die prekäre Finanzsituation der Stadt. In diesem Fall wären keine Subventionen vom Bund zu erwarten, da die Stadt Besitzerin sei (Öffentliche Hand). Ferner sei eine kostengünstigere Variante für die Renovationsarbeiten zu prüfen. So wäre es möglich für die nächsten Jahre — bis zum Ablauf des Pachtvertrages — die Stallungen mit 400 000 Franken zu renovieren. Für das Wohnhaus müssten unbestritten 1,2 Mio. Franken eingesetzt werden. Kosten, die gegenüber dem in der Weisung verlangten Kredit von rund 3,5 Mio. Franken um einiges niedriger ausfallen würden.

Ebenfalls mit der Sanierung der städtischen Landwirtschaftsbetriebe befasste sich eine Motion von Hans von Niederhäusern SP. Der Motionär verlangte einen Rahmenkredit für die elf Landwirtschaftsbetriebe der Stadt Zürich, war aber bereit, den Vorstoss zurückzustellen bis zur Behandlung vorgängiger Kommissionspostulate. Der Gemeinderat beschloss mit 52:41 Stimmen den Vorstoss an der heutigen Sitzung zu behandeln und lehnte ihn mit 57:41 Stimmen ab.

Anschliessend befasste sich der Rat mit der Behandlung von weiteren persönlichen Vorstössen bis um 20.00 Uhr.

## «Skulpturen müssen klingen...»

Steine sind für mich kristallisierte Musik, schlicht, aber auch der Tanz muss darin enthalten sein.» sagt Beatrice Vogler zu ihren herrlichen Arbeiten aus Stein. Zurzeit stellt die Höngger Künstlerin ihre Werke in der Galerie Incognito, Zen-

tralstrasse 166, in Zürich aus. Die Ausstellung dauert bis 26. Juni.

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 17 bis 20 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.  
Finissage, Freitag, 26. Juni ab 17 Uhr.



## Volksinitiative «für attraktive Fussgängerzonen»

Mit der Stadt auf gutem Fuss

Gemeinsam mit dem Detailhandel und Gewerbe haben Gemeindeparlamentarier vor kurzem die Volksinitiative «für attraktive Fussgängerzonen» lanciert. Mit dieser Initiative werden neue Wege für eine umweltfreundliche und wirtschaftlich tragbare Verkehrspolitik in der Stadt Zürich vorgezeichnet. Die Initiative ist weit mehr als nur eine Alternative zur geplanten Innenstadt-Sperre:

Eine befristete Sperrung der Innenstadt, wie sie der Stadtrat bereits vor einem Jahr zum Vorschlag gebracht hat, überzeugt weder aus ökonomischer noch aus ökologischer Sicht. Im Kampf gegen die hohen Ozonwerte wird die Innenstadtsperre kaum als Sieger vom Feld ziehen. Positive Resultate sind nicht zu erwarten. Der Verkehr würde lediglich in die Quartiere verlagert.

Mehr Erfolg verheisst die Erweiterung der Fussgängerzonen, sowohl für die Umwelt, den Benützer und die Bewohner der Stadt als auch für das Gewerbe,

das die Stadt mitträgt und prägt. Schön gestaltete Fussgängerzonen werten die Stadtqualität auf, wachsen zu Treffpunkten und Orten der Begegnung, wo sich die City als offener Lebensraum frei entfalten kann. Nicht zuletzt, bietet eine lebendige und belebte Innenstadt auch mehr Sicherheit.

**Flankierende Massnahmen für Fussgängerzonen nötig**

Um die Attraktivität der Innenstadt zu fördern, ist allerdings eine gute gewerbliche Durchmischung der Fussgängerzonen vonnöten. Das ist heute weniger denn je der Fall. Anlieferungsprobleme, hohe Mietzinsen verdrängen ertragschwächere Gewerbebetriebe mehr und mehr aus der City.

Was bleibt sind Banken und Boutiquen. Zu einer Branchenvielfalt und Belebung der Innenstadt trägt diese Entwicklung nicht bei. Eine gemütliche City ist ohne Boulevard-Cafés, ohne alte Handwerksbetriebe, ohne die Vielfalt der Geschäfte nicht vorstellbar.

Die Volksinitiative befürwortet deshalb die Förderung von Fussgängerzonen, um einer Verödung der Innenstadt vorzubeugen und einer attraktiven City den Weg zu ebnen. Der Personenverkehr darf indes nicht völlig ausgegrenzt werden. Der Betriebs- und Handwerker wie auch der Taxi- und Hotelbus-Verkehr soll weiterhin bedarfsgerecht gewährleistet bleiben. Private und öffentliche Parkplätze dürfen erst aufgehoben werden, wenn an den Cityrändern unter- oder oberirdische Parkmöglichkeiten als Ersatz zur Verfügung stehen.

Diese flankierenden Massnahmen, welche die Volksinitiative zum Vorschlag bringt, sind der Erweiterung von Fussgängerzonen unabdingbare Stützen. Stützen, welche die Bedürfnisse von Benützern, Bewohnern und des Gewerbes in der City gleichermassen tragen kann und Lebensraum für alle garantiert.

Maria Gnädinger, CVP-Gemeinderätin und Vorstandsmitglied des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

## Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 13. Juni 1992, 15.30 Uhr  
Konzert Frauenchor Höngg

Montag, 15. Juni 1992, 18.30 Uhr,  
Klavierrezital Silvia Harnisch

Mittwoch, 17. Juni 1992, 18.30 Uhr,  
Dia-Schau «Australien» Herr Schulhof, Zürich

## Das neue Scheidungsrecht: Die Basis eines erfolgversprechenden Neubeginns

Der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF), die Zürcher Frauenzentrale und der Verein Aktive Staatsbürgerinnen haben Anfang Mai 1992 im Kirchgemeindehaus Hirschengraben, Zürich, ihren Mitgliedern den Vorentwurf des neuen Scheidungsrechtes vorgestellt. Mitglieder der Expertenkommission und Fachfrauen aus der Scheidungspraxis haben im anschliessenden Podium über Scheidungsgründe, Leistungen nach Scheidung und Kinder-/Elternrechte diskutiert und ein warmes Plädoyer für einen humanen Umgang aller Scheidungsbeteiligten abgegeben.

«Das Schweizerische Scheidungsrecht — ältestes Europas — war für seine Zeit, 1907, äusserst modern und flexibel. Heute aber klappt ein Graben zwischen Scheidungswirklichkeit und Scheidungsgesetz», eröffnet Dr. iur. Ruth Reusser, Vizedirektorin Justizabteilung EJPD, ihr Referat. Das geltende Scheidungsrecht ist noch stark vom Verschuldungsprinzip geprägt, muss doch der Nachweis «schuldlos» für Ansprüche und Kinderzuteilung erbracht werden. Von den 13 000 Scheidungen im Jahre 1990 wurden 12 800 wegen unheilbarer Zerrüttung geschieden, andere Scheidungsgründe treten damit in den Hintergrund.

Das Ziel ist, eine umfassende, zeitgemässe Regelung zu schaffen. Im Vorentwurf werden vier Hauptanliegen vorgestellt:

### 1. Verschuldungsunabhängiges Scheidungsrecht

Die Anknüpfung an das Verschulden wird als unzumutbare Einmischung in den Privatbereich empfunden und kann

den wirtschaftlich schwächeren Teil benachteiligen. Die Handlungen beider Ehegatten bis zur Zerrüttung sind verknüpft, ein Ereignis wie ein Ehebruch ist lediglich eine Episode in der langen Vorgeschichte. Die Gerichte lehnen es immer mehr ab, «Schuld» und «Unschuld» zu verteilen. Fatal sind unglückliche Kinder durch den Scheidungskampf.

Das neue Scheidungsrecht will deshalb möglichst verschuldungsunabhängig wirken, bei den Scheidungsgründen wie bei den Folgen. Der Vorentwurf (Art. 115—119) sieht als wichtigsten Scheidungsgrund die Konventionalscheidung, die Scheidung auf gemeinsames Begehren, im gegenseitigen Einverständnis, vor. Es liegt auf der Hand, dass die Vereinbarung der Ehegatten über die Scheidung allein nicht genügen kann, die Ehe aufzulösen. Eine richterliche Kontrolle und das Einschalten einer zweimonatigen Bedenkzeit sind unerlässlich, um überstürzte Scheidungen zu verhindern.

Will ein Partner nicht in die Scheidung einwilligen, zeigt die praktische Erfahrung, dass nach 5 Jahren Trennung die Ehe nicht mehr zu retten ist (formalisierter Scheidungsgrund). Es ist objektiv zu prüfen, wer nach der Scheidung Unterstützung braucht.

### 2. Förderung der Verständigung der Ehegatten über deren Scheidung

Für alle Beteiligten ist eine Scheidung ein schmerzlicher Prozess. Sie wird von jenen Ehegatten am besten verarbeitet, denen es gelingt, im Anstand auseinander zu gehen und eine freie Beziehung der Kinder zu beiden Eltern zu schaffen. In Anlehnung an das Modell USA und Frankreich ist vorgesehen, ausserhalb der Gerichte, durch sogenannte Mediatoren oder Vermittler (Art. 151) den Ehegatten zu helfen, ohne Zeitdruck tragfähige Vereinbarungen für die Zeit nach der Scheidung zu finden.

### 3. Gerechte Regelung der Scheidungsfolgen

Die Bestimmungen (Art. 126—128) der beruflichen Vorsorge sehen vor, dass die während der Ehe dauer aufgetragene Altersvorsorge in der zweiten Säule nicht mehr weitgehend dem erwerbstätigen Gatten zukommen (Rollenvorteilung Erwerbstätigkeit/Kinderbetreuung). Als Grundsatz soll die erworbene Freizügigkeitsleistung hälftig geteilt werden.

### 4. Bestmögliche Wahrung der Kindesinteressen

Bei der Konventionalscheidung erhält der Richter wenig Angaben über die Persönlichkeit der Ehegatten. Es ist daher richterliche Pflicht, die Amtsstellen der Jugendhilfe einzubeziehen und — die Kinder persönlich anzuhören.

Auch das beste Scheidungsrecht kann die Trauer um das Scheitern einer Ehe nicht aufheben, doch es kann die Umstände mildern: das bezeugen die Perspektiven aus der Gerichtspraxis von Verena Bräm, Oberrichterin, und aus der Anwaltspraxis von Dr. Heidi Frick. Dass trotz sozialpolitischer Massnahmen die wirtschaftlichen Probleme einer Scheidung nicht gelöst sind (untere und mittlere Einkommen reichen nicht für zwei Haushalte) stellt Dr. Maja Fehlmann, Zentralsekretariat Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter, illusionslos fest.

Hoffnung jedoch sieht Iris Kräutli, Organisatorin und Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale, für eine neue Generation betroffener Frauen und Kinder mit der Anwendung des neuen Scheidungsrechts und die Podiumsleiterin, Dr. Regula Lanz-Baur, fordert herzlich auf, sich mit Anregungen und Bedenken am Vernehmlassungsverfahren (31. Oktober) zu beteiligen.

Beatrice Engel

### Unsere Glanzlichter

Freitag, 26. Juni  
Samstag, 27. Juni  
Sonntag, 28. Juni

Bill Haley + The Comets  
Musik und Tanz mit der «Keep Smiling-Band»  
Old Fashion Big Band  
Unterhaltung mit Marcel + Paul (oh jesses nei...)

### Sponsoren

ZKB Höngg/Progress AG Autogarage

Handel und Gewerbe Höngg

# Martin-Cup 92



## Kirchliche Anzeigen

|                                                  |                                                                                    |                                                       |                                                      |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>           |                                                                                    | <b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> |                                                      |
| <i>Sonntag, 14. Juni</i>                         |                                                                                    | <i>Bauherrenstrasse 44</i>                            |                                                      |
| 9.30                                             | Konfirmationsgottesdienst in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäffler                        | 8.30                                                  | <i>Sonntag, 14. Juni</i>                             |
|                                                  | Kollekte: Projekt «Gassenküche» (ZAGJP)                                            |                                                       | Predigt: Herr Daniel Käser                           |
|                                                  | Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche                                   |                                                       | <i>Wochenveranstaltung</i>                           |
|                                                  | Jugendgottesdienst                                                                 | 20.00                                                 | <i>Mittwoch, 17. Juni</i>                            |
|                                                  | Keine Jugendgottesdienste mehr bis zu den Sommerferien.                            |                                                       | Bibelabend, Thema: Sacharja                          |
| 9.30                                             | Sonntagschule im Sonnegg                                                           |                                                       | <b>Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen</b>   |
| 9.30                                             | im Altersheim Riedhof, Bastelraum                                                  | 9.45                                                  | <i>Habsburgstrasse 17</i>                            |
|                                                  |                                                                                    |                                                       | <i>Sonntag, 14. Juni</i>                             |
| 10.45                                            | Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Hans-Ulrich Oggenfuss.                |                                                       | Predigt: Herr Daniel Käser                           |
|                                                  |                                                                                    |                                                       | Sonntagschule/Kinderhort                             |
| <i>Wochenveranstaltungen</i>                     |                                                                                    | <b>Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg</b>             |                                                      |
| <i>Dienstag, 16. Juni</i>                        |                                                                                    | <i>Samstag, 13. Juni</i>                              |                                                      |
| Alterswohnheim Riedhof                           |                                                                                    | Beichtgelegenheit                                     |                                                      |
| 10.00                                            | Andacht mit Elisabeth Wunderli                                                     | 17.45                                                 | Heilige Messe mit Predigt                            |
|                                                  | <i>Mittwoch, 17. Juni</i>                                                          | 18.00                                                 |                                                      |
|                                                  | Sonnegg — Café für alle                                                            |                                                       | <i>Sonntag, 14. Juni</i>                             |
| 14.00                                            | bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53                                                 | 9.15                                                  | Heilige Messe mit Predigt                            |
|                                                  | Ökumenisches Friedensgebet mit Pfr. Svat Karasek                                   | 11.00                                                 | Heilige Messe mit Predigt                            |
| 19.30                                            | Ausnahmsweise im Pfarrhaus neben der Kirche                                        | 11.00                                                 | Kinderhütendienst für die 1. bis 3.-Klässler im Saal |
|                                                  | <i>Freitag, 19. Juni</i>                                                           | 11.00                                                 | Sonnigsfeier für 4 bis 7-jährige im Untizimmer       |
| 8.15                                             | Morgenessen im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188                            | 11.00                                                 | Kinderhütendienst im Club 1                          |
|                                                  |                                                                                    |                                                       | Opfer: Ausbildung von Theologen/innen im Bistum Chur |
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b> |                                                                                    | <i>Werktagsgottesdienste</i>                          |                                                      |
| <i>Sonntag, 14. Juni</i>                         |                                                                                    | <i>Montag, 15. Juni</i>                               |                                                      |
| 10.00                                            | Pfr. Ingrid von Passavant                                                          | 9.00                                                  | Heilige Messe mit Predigt                            |
|                                                  | Kollekte: Für die HEKS-Flüchtlingshilfe                                            | 19.30                                                 | Heilige Messe mit Predigt                            |
|                                                  | Kein Jugendgottesdienst                                                            | 9.00                                                  | <i>Mittwoch 17. Juni</i>                             |
| 10.00                                            | Kindergottesdienst im Foyer                                                        |                                                       | Heilige Messe mit Predigt                            |
|                                                  | <i>Wochenveranstaltung</i>                                                         |                                                       | <i>Donnerstag, 18. Juni</i>                          |
| 20.00                                            | <i>Donnerstag, 18. Juni</i>                                                        | 8.30                                                  | Fronleichnam                                         |
|                                                  | Eltern- und Informationsabend für den kirchl. Unterricht im 3. Schuljahr, im Foyer | 9.00                                                  | Rosenkranz                                           |
|                                                  |                                                                                    | 19.30                                                 | Heilige Messe mit Predigt                            |
|                                                  |                                                                                    |                                                       | <i>Freitag, 19. Juni</i>                             |
|                                                  |                                                                                    | 9.00                                                  | Heilige Messe mit Predigt                            |
| <b>Eglise réformée française</b>                 |                                                                                    | <i>Wochenveranstaltungen</i>                          |                                                      |
| <i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>         |                                                                                    | <i>Dienstag, 16. Juni</i>                             |                                                      |
| 10.00                                            | <i>Dimanche 14 juin</i>                                                            | 14.00                                                 | Arbeitsnachmittag der Frauen                         |
|                                                  | Culte                                                                              | 19.30                                                 | <i>Mittwoch, 17. Juni</i>                            |
| 10.00                                            | Pasteure: Nicole Rochat                                                            |                                                       | Friedensgebet im Chorraum der ref. Kirche            |
| 10.00                                            | Culte de l'enfance                                                                 |                                                       | <i>Samstag, 20. Juni</i>                             |
| 11.00                                            | Garderie                                                                           | 9.00                                                  | Untiblock 1. Oberstufe im Pfarreizentrum             |
| 11.00                                            | Bibliothèque                                                                       |                                                       |                                                      |

## Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

### Radfahrer-Verein Höngg

*Samstag, 13. Juni Tour über die Ibergeregg*, (120 km). Abfahrt: 9.00 Uhr, Restaurant Höcklerbrücke (Brunau).

*Mittwoch, 17. Juni, Clubrennen* (40 km). Abfahrt: 18.00 Uhr, Regensdorf.

Jeden Mittwoch **Mannschafts-Training**: Abfahrt: 18.00 Uhr, Regensdorf.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Winger 3, 8049 Zürich, Telefon 3411763

### Standsschützen Höngg

*Obligatorisches Bundesprogramm 300 m* Samstag, 13. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr

*Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen*

### Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen

*Oblig. Bundesübungen* Samstag, 20. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr

*Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09*

### Schiess-Verein Höngg

*Bundesprogramm 300 m*

Samstag, 20. Juni, 14.00 bis 17.00

*Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!*

## Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

### Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: *Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695*

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 3421644 oder Telefon 2518354.

### Pestalozzi-Bibliothek Höngg

*Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 3418826*

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. *Compact Discs*.

*Laufend Neuerscheinungen!*

### Öffnungszeiten

|          |            |             |
|----------|------------|-------------|
| Dienstag |            | 15.00—19.00 |
| Mittwoch | 9.00—12.00 | 13.00—16.00 |
| Freitag  |            | 15.00—19.00 |
| Samstag  | 9.00—12.00 |             |

### Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend im Gemeinschaftszentrum Heerenschürli, Schwamendingen.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

## Profitieren Sie jetzt

von den reduzierten Preisen bei vielen Einzel- und Reststücken aus unserem Sommerangebot.

z.B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider, Damen-Blazer und -Regenmäntel, Freizeitjacken für Damen und Herren

*Alles in bester Qualität und Passform!*

## Laden 55

*Am Wasser 55 Zürich-Höngg*

Croydor/Schiesser (Fabriklager) ☐vorhanden Telefon 34183 93

*Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00*

Wir suchen in Zürich vollvermietete

## Wohnhäuser

zum käuflichen Erwerb. Besonders interessiert sind wir an älteren Objekten, die zwar sanierungsfähig aber nicht sanierungsbedürftig sind.

Sie erreichen uns unter Chiffre Nr.1962 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

## Vereinsnachrichten Sozialdienste

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

### Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe** Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

*Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr*

**Ambulatorium** Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

*Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr*

### Krankensmobilen-Magazin

**Samariterverein Höngg**

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 34190 92.

### Helvetia Krankenkasse

**Sektion Zürich-Höngg** Regensdorfstrasse 9

### Öffnungszeiten:

|                       |             |             |
|-----------------------|-------------|-------------|
| Montag                | 9.00—11.30  | 13.00—18.00 |
| Dienstag und Mittwoch | 9.00—11.30  | 12.40—16.00 |
| Donnerstag            | 9.00—11.30  |             |
| Freitag               | 9.00—11.30  | 12.40—16.00 |
| Samstag               | geschlossen |             |

**Sorgen-Telefon 341 47 26** sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

### Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr.20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: *Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19*

## Vereinsnachrichten Sport

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

*Limmattalstrasse 354, 1.Stock*

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

*Auskunft: Telefon 844 27 31.*

### Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

*Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.*

### Sportverein Höngg

*Samstag, 13. Juni 1992*

13.15 Dietikon F2 — Höngg F2 M/Dornau

13.30 Seefeld D2 — Höngg D2 M/Lengg

14.00 Höngg E2 — Engstringen E M/Hönggerberg

15.15 Höngg E1 — Urdorf E1 M/Hönggerberg

*Sonntag, 14. Juni 1992*

10.15 Urdorf 1 — Höngg 1 M/Urdorf

10.15 Höngg 3 — Waidberg-Nirwana M/Hönggerberg

18.30 *Donnerstag, 18. Juni 1992*

18.45 Schlieren 1 — Höngg 1 M/Schlieren

*Freitag, 19. Juni 1992*

18.45 Höngg B — Altstetten B M/Hönggerberg

*Sonntag, 21. Juni 1992*

Junioren E-Turnier Hönggerberg

*Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!*

## TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

**01/431 39 56**

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

*Serie 7*

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstrasse 7 Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60 Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50

Apotheke 12 (Volksapotheke) Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 321 55 66

*24-Stunden-Service*

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

## Wir gratulieren

*Weisheit entspringt nicht so sehr aus dem Verstande als aus dem Herzen.*

*(Peter Rosegger)*

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag! Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten! Gottes Segen sei mit Ihnen an jedem neuen Tag.

### Geburtsstage feiern:

12. Juni  
Frau Martha Vogt  
Limmattalstrasse 247; 90 Jahre

12. Juni  
Herr Ernst Sutter  
Eschergutweg 5; 80 Jahre

13. Juni  
Frau Dora Lappert  
Ferdinand Hodler-Strasse 22; 85 Jahre

14. Juni  
Frau Luise Huber  
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre

15. Juni  
Frau Marie Meier  
Riedhofweg 4; 80 Jahre

17. Juni  
Herr Walter Arn  
Ottenbergstrasse 67; 85 Jahre

19. Juni  
Herr Fritz Moser  
Ackersteinstrasse 39; 80 Jahre

19. Juni  
Frau Louise Kellenberger  
Brunnweisenstrasse 44; 85 Jahre

In lieber Verbundenheit grüssen wir Sie  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

## Sichere Stromversorgung aufs Spiel setzen?

Der Bau des neuen Unterwerkes Zeughaus des Elektrizitätswerkes sollte eigentlich keine grossen Wellen schlagen, zumal es lediglich um den Ersatz einer bestehenden, völlig überalterten Anlage geht. Für die Versorgung mit elektrischem Strom ist ein Unterwerk schliesslich ebenso notwendig wie ein Reservoir für die Wasserversorgung. Aus gewissen Kreisen von ganz links und grün aber ist dem Unterwerk Zeughaus Opposition erwachsen. Es sind dieselben Kreise, welche systematisch gegen alle Vorlagen, die aus dem Elektrizitätswerk kommen, antreten.

Für uns Bürgerinnen und Bürger ist jedoch eine gesicherte Stromversorgung zu wichtig, als dass wir sie auf dem Altar rotgrüner Fundamentalisten opfern wollen. Diese dümmliche Obstruktion hat mit einer verantwortungsbewussten und zukunftsgerichteten Energiepolitik nichts zu tun und erweist weder der Umwelt noch unserer Stadt auch nur den geringsten Dienst. Wenn die Bevölkerung und die Betriebe in Aussersihl auch morgen noch einwandfrei mit Strom versorgt werden sollen, dann bedeutet dies schlicht und einfach ein **Ja** zum Unterwerk Zeughaus.

*Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP, Zürich*

## Der Leser meint.

**Lehrerwahl im Schulkreis Waidberg**  
Im Schulkreis Waidberg (Höngg, Wipkingen und Unterstrass) findet am 21. Juni eine offene Wahl von Lehrern und Lehrerinnen der Volksschule statt. Eine Gruppe von Eltern hat, statt der üblichen stillen, eine offene Wahl an der Urne verlangt.

Begründet wird dies damit, dass sich ein zur Wahl steller Lehrer in seiner Freizeit im VPM (Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis) weiterbildet. Die Mitglieder dieses Vereins werden seit Jahren in der Stadt Zürich aus ideologischen Gründen durch die einschlägigen Medien und einige selbsternannte «Sektenspezialisten» gezielt in den Dreck gezogen. Die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen sollten diesen Zusammenhang wissen und es spricht für den Mut und die ausgezeichnete Qualität des betreffenden Lehrers, wenn er sich trotz dieser widrigen Umstände zur Wahl stellt.

Als Familienvater finde ich es in der heutigen Zeit wichtig, wenn es an allen Schulen gute Lehrer gibt. Die sich zur Wahl stellenden Lehrer und Lehrerinnen leisten unbestritten sehr gute Arbeit. Sie verdienen alle, ohne Ausnahme, die Stimme der Stimmbürger und Stimmbürgerinnen von Höngg, Wipkingen und Unterstrass.

*Martin Seiler, Höngg*

Bim Beck gits jetzt  
au Höngger Wy  
Gfüllt isch di Fläsche  
mit Kirschstängeli  
Gosse isch si us Schoggolade  
Chaufe chamer si bi eus im Ladel!



Bäckerei  
Konditorei

**Baur**

Meierhofplatz · Zürich-Höngg  
Telefon 341 07 51

## Vereinsnachrichten Jugend

### Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.  
Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

### Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

**Mädchen**  
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

**Pfadi** (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

**Knaben**  
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

**Pfadi** (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

## Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

**TV-Service Marty**  
**Telefon 311 59 22**  
**oder Telefon 311 95 45**  
*von 8.00 bis 19.30 Uhr*

# CLOU Boutiques

**Höngg** Limmattalstrasse 227  
(Am Zwielpplatz, direkt bei Tram- und Bushaltestelle)

**Zürich** Meinhard-Lienert-Strasse 31  
(bei Tramhaltestelle Lochergut)

**Adliswil** Zürichstrasse 12

*Flippige Mode für heisse Sommertage!*

*Gross in Mode-klein im Preis!*

*Riesenauswahl, jetzt reinschauen!*  
*Natürlich zu absoluten Tiefpreisen!*

**BLUT IST LEBEN**  
Spende Blut - Rette Leben

Zu verkaufen runder **Auszugstisch** (Louis Philippe) mit 6 bequemen Stühlen, wunderschön verarbeitet, günstiger Preis

**057 33 44 82**  
über Mittag oder Abends





# Coop Zürich

Rindsplätzli  
à la minute

100g nur

**2.75**

statt Fr. 3.90

Gültig vom 10.-13.6.1992 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit High-Vac-Sortiment.

Erdbeeren  
inländisch  
500g-Schale nur  
**2.80**

Kopfsalat  
inländisch  
Stück nur

**— .75**

Gültig vom 10.-13.6.1992 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 92-2606002-Bal

## Ökologische Aspekte und Folgen eines EWR/EG-Beitritts der Schweiz

Streiflichter aus der Podiumsdiskussion im Kirchgemeindehaus Guthirt in Wipkingen. Wie kommt die SP als Ökologiepartei dazu, den «Naturraum» Schweiz (das ist leider geschönt!) dem Moloch EG zu opfern? Zu diesem Thema sprachen kürzlich: Barbara Haering Binder, Nationalrätin, Teresa Herzog, Europabeauftragte der Umweltschutzorganisationen, Hans Steiger, Nationalrat, und Erich Willi, Vorstandsmitglied des VCS. Die Gesprächsleitung hatte der Journalist Hansruedi Guggenbühl.

Die Ökologie stand, so Barbara Haering Binder, beim Entscheid der SPS für einen Beitritt zur EG nicht im Zentrum, sondern eher internationalistische Überlegungen. Ökonomische und ökologische Probleme können heute nur noch international gelöst werden. Die SP verspricht sich durch den Beitritt fortschrittlichere Bedingungen für die Arbeitnehmer, einen stärkeren Konsumentenschutz und eine Verbesserung der Situation der Frauen. Die Schweiz hat wohl nur die Wahl zwischen Beitritt und einem isolierten Alleingang mit härteren wirtschaftlichen Bedingungen oder dem Beitritt zu einem vereinten Europa.

In der EG wird, so Teresa Herzog, zwischen warenbezogenem und standortgebundenem Umweltschutz (z.B. Bioschutz, Artenschutz und der Gewässerschutz) unterschieden. Beim warenbezogenen Umweltschutz wird von der EG eine einheitliche Lösung vorgegeben, da strengere Umweltvorschriften als technische Handelshemmnisse eingestuft werden. Obschon auch beim standortgebundenen Umweltschutz versteckte Handelshemmnisse nicht völlig ausgeschlossen sind, behält der beitretende Staat in diesem Bereich eine grössere Gestaltungsfreiheit. Mehr ins Gewicht als die (verglichen mit der Schweiz) weniger strengen Umweltschutzvorschriften fällt jedoch die Vollzugskrise der EG-Umwelttrichtlinien.

Hans Steiger steht einem EG-Beitritt nicht nur skeptisch, sondern klar ablehnend gegenüber. Misstrauisch wird er, wenn er liest, dass Swissair-Verantwortliche einen Beitritt der Schweiz zur EG fordern, weil die Swissair sonst nicht die gleichen Chancen wie EG-Airlines hätte. Kloten könnte zu einem Provinzflughafen verkommen. Was die Swissair als Schreckgespenst an die Wand malt, erscheint ihm alles andere als schrecklich. Erich Willi informierte über den Transitvertrag mit der EG. Die Schweiz verpflichtet sich darin zum Bau der NEAT. Die geplante Eisenbahntransversale durch Lötschberg und Gotthard soll 14 bis 20 Milliarden Franken kosten. Trotz dieser gigantischen Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr schreiben die Eidgenössischen Räte keine Verkehrsumlagerung auf die Schiene vor. Es ist lediglich eine «Förderung» des kombinierten Verkehrs, des Hucklepack-Ver-

kehrs, vorgesehen. Ein weiterer Punkt sieht vor, dass das Nationalstrassennetz in der Schweiz fertiggestellt und besser ausgebaut wird. Das bedeutet: Mehr Verkehr auf der Strasse, breitere und schwere Lastwagen, mehr Schadstoffemissionen. Die finanzielle Katastrophe sei vorprogrammiert: Um mit dem billigen Lastwagenverkehr konkurrieren zu können, müsse die Bahn regelrechtes Dumping betreiben. SBB und BLS würden durch dieses Abenteuer jährlich mit einer Milliarde Franken belastet. Das Defizit der SBB betrage dann halt statt 1,8 Milliarden plötzlich 3 Milliarden. Die NEAT-Vorlage gefährde überdies den Regionalverkehr.

Im Anschluss entspann sich eine intensive Diskussion. Der SP gehe es, stellte Barbara Haering Binder klar, um das Schnüren eines geeigneten Gesamtpaketes. Im sensibelsten Bereich, dem Verkehr, gebe die Schweiz durch einen Beitritt ihre Souveränität preis, entgegnete Theresa Herzog. Die Abstimmung über die NEAT sei die einzige Möglichkeit, um überhaupt zum Transitvertrag Stellung nehmen zu können. Der Transitvertrag stelle aber eine politische Bedingung für den EWR dar. Barbara Haering Binder setzt in die Abstimmung über die NEAT nicht so grosse Hoffnung, da es im Falle einer Ablehnung ohnehin wieder zu neuen Transitverhandlungen kommen werde. Hans Steiger bekennt sich klar zu seiner Fundi-Position. Dass es zur Subventionierung von Fluglinien kommen könnte, ist für ihn eine Horrorgeschichte. Die Schweiz als Ballenberg von Europa will er lieber hinnehmen als den sich abzeichnenden Transit-Terror.

Alle waren sich darin einig, dass eine «Albanisierung» der Schweiz aufgrund der starken internationalen Verflechtung unseres Landes auch im Falle eines Alleinganges der Schweiz nicht eintreten könnte. Umweltschutz, plädierte Theresa Herzog, gehe nicht ohne Druck von unten. Der EG-Beitritt gehe aber mit einem Demokratieverlust einher. Das EG-Parlament habe im übrigen nichts zu sagen. Die EG-Kommission habe das Recht, Initiativen zu ergreifen, das EG-Parlament dürfe nur dazu Stellung nehmen. Der EG-Ministerrat treffe dann die Beschlüsse. Die Stimmeng-

wichtung sehe dabei so aus, dass Deutschland und Frankreich je 10, die Schweiz wahrscheinlich etwa 3 Stimmen hätte. Jeder andere Einfluss spiele sich auf der Lobbyebene ab, wo die Wirtschaft im Vorteil sei. Beschlüsse über den Binnenmarkt würden mit qualifiziertem Mehr gefasst. Dies gelte im allgemeinen auch für den Umweltschutz. Standortbezogene Umweltschutzmassnahmen erforderten jedoch Einstimmigkeit.

Die schlimmsten Konsequenzen eines Nichtbeitritts habe ihm, so meinte Hans Steiger, noch niemand plastisch machen können, dagegen zeichneten sich die Risiken eines Beitritts für ihn um so stärker ab. Es sei fraglich, ob die Schweiz ihre Pionierrolle in Sachen Umweltschutz – Stichwort: Katalysatortechnik – im Falle eines Beitritts noch wahrnehmen könne. Die Europaeuphorie komme ihm heute wie eine Flucht nach vorne vor. Die SP habe mit ihrem Ja zur EG aber zweifellos auch strategische Ziele verfolgt.

Soll also die Schweiz wirklich in den EG-Verhandlungen einen Fuss in die Tür stellen und dann im letzten Moment doch noch abspringen? Die Fronten sind abgesteckt, die Folgen von Beitritt oder Nichtbeitritt allerdings nicht absehbar. Der Besuch der Veranstaltung hat sich jedoch ohne Zweifel gelohnt.

Ruth Häfliger

## Stellungnahme zum Leserbrief «Lehrerwahl im Dunstkreis des VPM»

«Höngger» vom 6. Juni 1992

Als Lehrer bin ich zutiefst empört über die hetzerische Zuschrift von R. Tobler. Er will damit den Anschein erwecken, als ob sich viele besorgte Eltern gegen die Wahl eines Lehrers stellen, der Kurse beim VPM besucht. Tatsächlich stammen die hetzerischen Töne keineswegs von Eltern, die die Persönlichkeit und den Unterricht des betreffenden Lehrers aus erster Hand kennen, sondern von politisch motivierten Drahtziehern.

R. Tobler ahmt das Strickmuster seiner linken Gesinnungsgenossen nach: Ein Lehrer unterrichtet zur vollen Zufriedenheit der Eltern, die Schüler gehen gerne zu ihm zur Schule und die Schulbehörde attestiert ihm eine einwandfreie Schulführung und schlägt ihn deshalb zur Wahl vor. Und nun kommt ein angeblich besorgter Bürger und rührt

mit seinem Leserbrief den Bodensatz der jahrelangen, unbegründeten Hetze gegen den VPM auf. Er schreckt nicht davor zurück, damit die Existenz dieses Lehrers gezielt und rücksichtslos zu vernichten. Bis heute ist es jedem Lehrer immer noch freigestellt, wo er sich in seiner Freizeit fachlich fundiert weiterbildet. Wo kommen wir hin, wenn persönliche Diffamierungen eingesetzt werden, um demokratische Wahlen zu manipulieren? Ist nicht vielmehr das Vorgehen R. Toblers, mit Verleumdungen die Meinungs- und Vereinsfreiheit zu ersticken, als totalitär zu bezeichnen?

Heute trifft die Hetze einen Lehrer, der sich im VPM weiterbildet, wen trifft es morgen? Wehret den Anfängen!

H. Bucher

## Sportverein Höngg

### Junioren

Meisterschaft, FC Dielsdorf Db – SV Höngg Da 4:9 (2:5)

Auf dem kleinen, holprigen Platz auf der Erlin genügte eine durchschnittliche Leistung für diesen überlegenen Sieg. Schon nach anderthalb Minuten ging der SVH in Führung, und die weiteren Tore fielen in regelmässigen Abständen. Dass das Höngger Team (nur neun Stammspieler in der Rückrunde, kein Standardgoalie, nur drei Verteidiger) bei Ausfällen (Manndecker Dani Lanfranco) immer wieder viele Gegentore erhält, hat sich im letzten Spiel wieder gezeigt.

Durch die Stürmer nicht immer genügend unterstützt, war die Abwehr auch in diesem Spiel in der Minderheit, sodass wiederum drei der vier Tore nicht nötig waren. Gegen Spielschluss wurde mit allen Mitteln versucht, das «Stängeli» zu erzielen, wobei auch der Goalie bei Eckbällen im gegnerischen Strafraum anzutreffen war. Leider war die Gegenwehr diesmal stärker, und statt 10:2 hiess es bald 9:4. Dass der Höngger Mittelstürmer auch noch unter den gegnerischen Torschützen anzutreffen war, muss als Pech bezeichnet werden.

Die Saison für D1 ist beendet, und die Resultate (Vorrunde 2. Stärkeklasse Platz 2, Rückrunde 1. Stärkeklasse Platz 3) dürfen sich sehen lassen. In vierzehn Spielen konnten neunzehn Punkte gewonnen werden, und das Torverhältnis von 142:38 ist aussergewöhnlich. Herzliche Gratulation. Als Saisonabschluss werden die D-Junioren in einer Woche am interkantonalen Turnier in Corgémont teilnehmen.

Fredi Leiser

## Forum Höngg

### Serenade mit dem Orchesterverein Höngg

Lassen Sie sich auch mitnehmen in die Träume einer lauen Sommernacht? Entfliehen wir dem Alltag und lauschen den Tönen, die uns verändern wollen!

Ganz herzlich lädt der Orchesterverein Höngg unter der Leitung von Matthias R. Koestler, am Mittwoch, 17. Juni, um 20.00 Uhr, in die reformierte Kirche Höngg zu einer Serenade ein:

Es dünkt einen, die roten, satten, warmen Sonnenstrahlen eines sich zur Neige kehrenden Tages fluten durch den Raum, wenn die Suite von Marc-Antoine Charpentier erklingt. Der vierte, dieser ganz barock geprägten Sätze, lässt uns dann aber schnell vergessen, dass wir soeben noch dem vergangenen Tag nachsinnend haben. Ein mit kleinen Dissonanzen durchsetzter schneller Tanz führt über zu den Bläserklängen der Serenade von Franz-Anton Hoffmeister, einem Weggefährten und Freund Mozarts. Lustige, heitere und auch recht unbeschwert fröhliche Musik, wie sie in der Klassik von vielen Komponisten gepflegt wurde. (Leises Klingeln von Löffeln beim Umrühren des so herrlich duftenden Espresso würde kaum stören, nein! ein Abend braucht muntere Geister!)

Zart, fein, aber auch mit harter Intensität und mit dem ihm eigenen, unübertrüglichen Gefühl für die Instrumentation führt uns Ottorino Respighi mit seinen nach alten Lautensätzen für Streicher geschriebenen «antique danse» durch Gefühle der Heiterkeit (1. Satz), der leidenschaftlichen Liebe (2. Satz) über die Zahrtheit eines Siciliano (3. Satz) bis hin zur Strenge des Lebens in der an Bach erinnernden Passacaglia (4. Satz).

Wie wir uns manchmal am späten Abend des Tagesanfanges erinnern, so malt uns Gabriel Fauré mit seinen Kinderstücken für Klavier zu vier Händen, die Henri Rabaud 1906 orchestriert hat, Bilder unserer Vergangenheit, unserer Jugend. Alle Sätze seiner Suite sind der kleinen Dolly Bardac (Tochter von Fauré's späteren zweiten Frau) gewidmet. Die Titel sprechen für sich: Berceuse – Mi-a-ou (Übername von Dollys Bruder: «Monsieur Raoul») – Le Jardin de Dolly – Tendresse – Le Pas Espagnol. Man sieht beinahe bildlich, wie Dolly im Garten Schmetterlingen nachhascht oder energisch und doch kindlich versucht, spanische Schritte zu tanzen...

OVH, Matthias R. Koestler



# Einladung

zu einer Weinländer-  
Entdeckungstour mit  
Weinpremiären in den  
Rebbergen

-mit Überraschungen  
in der Trotte Mörsburg

**Freitag 19. Juni  
1992 ab 15h30**

**Samstag 20. Juni  
1992 ab 09h00**

Spezial-Degustation  
und Besichtigung nur  
Mörsburger Rebberge und  
Trotte.  
Vorstellen der Integrierten  
Produktion durch Hans  
Schorr in seinem Rebberg.



volles Programm mit den  
Rebbergen Benken-Berg a.  
Irchel-Mörsburg. Die Schwer-  
punkte in den einzelnen Reb-  
bergen: **Benken** - die alte Trau-  
bensorte Räuschling; **Berg** -  
Rebsorten-Züchtung; **Mörsburg** -  
Integrierte Produktion;

**Treffpunkt: Bahnhof Seuzach bei Winterthur.**

S-Bahn-Linie 12 ab Zürich oder Linie Winterthur-Stein am Rhein ab  
Winterthur.

Am Bahnhof Seuzach sind ausserdem genügend Parkplätze für motorisierte  
Besucher vorhanden. **Kommen Sie per Bahn in die Weinländer Rebberge!**

**Carabfahrt ab Bahnhof Seuzach**

|                 |                                                                                    |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Freitag:</b> | 15.30h; 16.00h; 16.30h; 17.00h; 17.30h; 18.00h; 18.30h; 19.00h;                    |
| <b>Samstag:</b> | 09.00h; 09.30h; 10.00h; 11.00h; 11.30h; 12.30h; 13.00h; 14.00h;<br>14.30h; 15.30h; |

Die gemütliche und informative Exkursion dauert 2-3 Stunden und wird bei  
jedem Wetter durchgeführt. Am Schluss der Exkursion offerieren wir Ihnen  
einen Imbiss und eine Überraschung in der Trotte Mörsburg.

Für ihre telefonische Anmeldung sind wir sehr dankbar.

**Weinkellerei Zweifel & Co**  
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/344 23 23 Telefax 01/341 21 29



Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im  
**Discount**  
**FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**SICHERHEIT — HEUTE  
ZUFRIEDENHEIT — MORGEN**

- **Steuervorteile** (gebundene Vorsorge)
- **Spargarantie** (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN  
V. Krampfer, Vorsorgeberater  
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03  
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

**ADRIAN SCHAAD+CO**  
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen  
8049 Zürich Bau-, Schriften- und  
Tel. 01/341 44 47 Dekorationsmalerei  
Auto-Tel. 077/6114 08 Tapeziererarbeiten  
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen  
Teppiche

Vom Geburtstag bis zum Geschäftsessen  
Vom Waldhüttenfest bis zum Gala-Abend  
Vom Alltäglichen bis zum Unmöglichen

Wir organisieren (fast) alles für Sie!

**PARTY  
SERVICE**

Für Ihre Feste nur das Beste

**Party - Service Hotel St. Gotthard**

Badenerstrasse 123a, 8004 Zürich, Tel. 01 / 242 04 27

- Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation
- Rufen Sie mich bitte an

Name: .....  
Vorname: .....  
Adresse: .....  
Telefon: .....

**Sauna  
Rütihof-Höngg**  
**Gesichts-  
bräuner**

341 36 16 Daniel Hanseler  
dipl. Masseur

**Villa  
Kunterbunt**  
gesucht mit Garten  
und in ruhiger Lage  
für zirka 20 Kinder,  
möglichst in Höngg,  
wo wir nach  
Methode Arno  
Stern malen, sowie  
töpfen, werken,  
spielen, essen und  
schlafen können  
Offerten über  
Telefon 341 93 66  
09.00 bis 17.00 Uhr

**Sauna  
Rütihof-Höngg**  
**Biologische  
Sauna 60°**

341 36 16 Daniel Hanseler  
dipl. Masseur

Zu verkaufen

**Kunst-  
Galerie**

Interessantes Bild-  
material totale  
Infrastruktur  
Adressmaterial  
ca. 16 000 VB  
Fr. 250 000.— Miet-  
vertrag könnte  
übernommen  
werden.

Offerten unter  
Chiffre Nr. 1964  
an den Verlag  
«Höngger»,  
Postfach,  
8049 Zürich



S — wie Sonnenbrille

Für Brillen- und Nichtbrillen-  
träger lohnt es sich die richtige,  
schützende Sonnenbrille anzu-  
schaffen. — Lassen Sie sich vom  
Fachmann beraten.

**Herensperger  
OPTIK**  
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!  
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

## Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von  
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-  
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-  
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage  
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

**A. Schaub**, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 33 88 auch abends

## Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

**Christian Rémy**

Limmattalstrasse 280 • 8049 Zürich  
Tel. 01/341 94 09 • Natel 077/64 18 49 • Fax 01/341 45 74

**malergeschäft  
r./lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich  
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19  
**sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!**

## Bruder & Zweifel Gartenbau

**Wir sind spezialisiert auf:**

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Unser Service beinhaltet auch eine  
kostenlose Beratung.

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**Gärtnerei**

**MAX ELLIKER**

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze  
vorhanden!

**Geranien, Petunien  
Sommerflor  
Blütenstauden  
Zwergkoniferen  
Gemüsesetzlinge  
Gewürze —  
und vieles mehr!**

Für Ihren Balkon und  
Garten grosse Auswahl  
in vielen Sorten und  
Farben!

**ROMA FASHION**  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 97 58

**Gepflegt  
von Kopf bis Fuss.  
Profitieren Sie jetzt!**

**Gutschein  
von Fr. 14.—  
ab Fr. 50.—  
Gültig bis  
11. Juli 1992.**

**tv repariert  
01 · 431 25 00**

**TV/Video-Service täglich  
bis 23.00 Uhr, auch sonntags  
Reparatur mit schriftl. Garantie**  
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**Juhui  
am 4. Juli  
ist das  
Höngger  
Sommerfest**



**Alterswohnheim  
Riedhof Höngg**

Möchten Sie in fröhlichem  
Pflegeteam, in einer guten,  
offenen Heimatmosphäre zum  
Wohle von Betagten mitarbei-  
ten?

Wir suchen für unsere **Leich-  
pflege-Abteilung** mit 16 Bet-  
ten zum Eintritt nach Verein-  
barung

## Krankenpflegerin oder -pfleger

diplomiert AKP, PKP, PsyKP  
(Teilzeit zirka 50%)

Schätzen Sie es, genügend  
Zeit für den Einzelnen zu  
haben und sprechen Sie gut  
deutsch, dann rufen Sie an,  
Sie kommen in ein gutes  
Haus:

Telefon 01/341 60 27  
Team-Leiterin:  
Schwester Elisabeth Huber  
Telefon 01/341 74 25  
Heimleitung:  
R. und W. Suter

**Alterswohnheim Riedhof,  
Riedhofweg 4, 8049 Zürich**

Arztgehilfin sucht

**Wohnung**

baldmöglichst  
Miete max. 1000.—  
Tel. 056/71 65 74  
zwischen  
12.30—13.30 Uhr

**Sauna**

**Rütihof-Höngg**

**Bio Athletik-  
Produkte**  
(Blütenpollen, usw.)  
341 36 16 Daniel Hanseler  
dipl. Masseur

Frauenverein  
Höngg  
**Babysitterdienst**  
tagsüber Höngg abends  
Anmeldungen an:  
Ursula Stump, Telefon 341 59 84

**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH**  
Bis 9 t Nutzlast  
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/271 47 39

**FORUM  
HÖNGG**  
Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

**4. Veranstaltung**  
Mittwoch, 17. Juni 1992, 20.00 Uhr  
in der reformierten  
Kirche Höngg

**Serenade  
Orchesterverein  
Höngg**

Ausführende  
Dirigent

Orchesterverein Höngg  
Mathias R. Koestler

Programm

Marc-Antoine  
Charpentier  
(1643—1704)

Suite in D-Moll für Orchester  
eingearbeitet von M. R. Koestler  
Prélude — Gigue française — Sarabande —  
Menuettino — Allegro moderato — Rondo

Franz Anton  
Hoffmeister  
(1754—1812)

Serenade in Es-Dur für 2 Flöten, 2 Oboen,  
2 Klarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte und Kontrabass  
Adagio — Allegro — Menuettino — Allegretto —  
Menuettino — Allegro moderato — Rondo

Ottorino Respighi  
(1879—1936)

Suite Nr. 3 aus «Antiche Danze ed Arie»  
für Streichorchester  
Italiana — Arie di Corte — Siciliana — Passacaglia

Gabriel Fauré  
(1845—1924)

Suite «Dolly» op. 56 für Orchester  
Berceuse — Mi-a-ou — Le jardin de Dolly —  
Tendresse — Le Pas Espagnol

4. Veranstaltung:

Eintritt frei